



**Spielzeit
2026/27**

**neue Bühne
Senftenberg**

Junge Bühne 10+

19. September 2026, Hauptbühne

Krabat

von **Otfried Preußler**
Regie Markolf Naujoks

Festspiel „Jubiläum“ – 80 Jahre Theater Senftenberg

Uraufführung

21. Oktober 2026, Hauptbühne

Im Mondschein Prolog/Feier/Epilog

Text & Regie Florian Hein

Festspiel „Jubiläum“ – 80 Jahre Theater Senftenberg

Uraufführung

21. Oktober 2026, Hauptbühne

Für mich bitte Wasser

Auftragswerk von **Oliver Bukowski**
Regie Mirko Böttcher

7. November 2026, neue Bar & LandesBühne

Und der Haifisch ...

Texte und Lieder von **Bertolt Brecht**
Regie Nicole Felden

Junge Bühne 6+

21. November 2026, Hauptbühne

Des Kaisers neue Kleider

Ein Kinderstück nach **H. C. Andersen**
Regie Julia Brettschneider

Uraufführung Junge Bühne 4+

28. November 2026, Probebühne

Ich dich auch

Tanzstück für Kinder
Choreografie & Regie Elisa Zucchetti

Uraufführung

5. Dezember 2026, Studio

Medusa. Nachdenken mit Christa Wolf

von **Paula Thieleck**
Regie Paula Thieleck

23. Januar 2027, Studio

Kleinstadtnovelle

nach dem Roman von **Ronald M. Schernikau**
Regie Tommy Wiesner

Uraufführung

13. Februar 2027, Hauptbühne

Vorsicht, heiß! Das Küchen-Musical

Musik **Ariane Müller** Text **Daniel Ris**
Musikalische Leitung Benjamin Rietz Regie Daniel Ris

Uraufführung

19. März 2027, unterwegs

Liebes Marthchen Eine Senftenberger Familiengeschichte

Regie Carolin Millner Text Carolin Millner & Jördis Wölk

3. April 2027, Hauptbühne

Drei Schwestern

von **Anton Tschechow**
Regie Elina Finkel

Uraufführung

29. Mai 2027, AmphiTheater

Rübergemacht Alte Lieder, neues Leben – eine Revue

Musikalische Leitung Benjamin Rietz Text & Regie Tom Gerber

Junge Bühne 6+

20. Juni 2027, AmphiTheater

Pippi Langstrumpf

von **Astrid Lindgren**
Regie Karin Herrmann

Liebe Besucherinnen und Besucher,
hochverehrtes Publikum!

Eigentlich beginnt Theater schon, bevor sich der Vorhang hebt. Wenn das Licht gedimmt wird, Stimmen leiser werden, ein Raum sich mit gespannter Erwartung füllt – gerichtet auf das, was gleich sichtbar werden wird. Wenn sich in Senftenberg der Theatervorhang hebt – ob nun Klassiker gegeben, Experimentelles erprobt oder Populäres geboten wird – zeigt es sich deutlich: Hier lebt ein Theater, das Wurzeln hat. Und allem Anschein nach auch Flügel.

In Senftenberg ist dies seit 80 Jahren zu erleben. Eine beachtliche Zeitspanne, mit Auf und Abs – und als Beweis, dass Theater nicht altert, wenn es sich immer wieder neu den Fragen seiner Gegenwart stellt.

Zuletzt gab es ein steiles „Auf“: Von dieser kleinen 23.000-Einwohner-Stadt gingen 65.000 Theatererlebnisse aus! Diese unglaubliche Zahl gehört zu den schönsten Paradoxien brandenburgischer Kultur. Es zeigt, wie viel Kraft es freisetzt, wenn Kunst Teil der Alltagskultur ist – nicht Luxusgut, sondern Lebenselixier.

Und in Senftenberg zugleich ein Magnet: Auf dem Parkplatz vor dem **AmphiTheater**, dessen 600 Freiluftplätze häufig ausgebucht sind, zeugen schon die Nummernschilder der Besuchenden von der Anziehungskraft des Spielplans weit über die Stadt hinaus. Von der Falco-Show bis „Keimzeit“ wird es im Amphi ganz sicher auch in dieser Sommersaison so sein.

Mit 15 Neu-Inszenierungen und mehr als 400 Vorstellungen im Jahr beweist sich die **neue Bühne** als künstlerischer Lebensmittelpunkt der Lausitz. Und als reisende **Landesbühne** bringt sie Theater dorthin, wo es selten zuhause ist. So wächst kulturelle Basisarbeit, deren großes kulturpolitisches Gewicht nicht zu unterschätzen ist: Das Theater wirkt identitätsstiftend für die ganze Region.

Jede Spielzeit ist ein neues Versprechen. Auf einer anstehenden Premiere darf man besonders gespannt sein: Anknüpfend an die Gedankenwelt von Christa Wolf ergänzt „Medusa“ die Stimmen von Wolfs Medea und Cassandra um eine neue Figur. Wie Erfahrungen und politische Werte das Leben formen, wie sich Zuschreibungen wenden lassen – aus diesen Gedanken entwickelt die Regisseurin gemeinsam mit Schauspielstudierenden der Ernst Busch Hochschule eine eigene Perspektive. So verbindet sich das Erbe einer großen Autorin mit der Neugier einer neuen Generation.

Zum 80. Jubiläum wünsche ich dieser Bühne, dass sie weiter unruhig bleibt – und ebenso neugierig, widerständig, zugewandt, mit Herz, Witz, Mut und kluger Offenheit. Möge sie weiterhin zeigen, dass große Kunst keine Metropole braucht, sondern Menschen, die an die Kraft des Theaters glauben.

Herzlich,
Ihre **Dr. Manja Schüle** ↓
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



Geschätztes Publikum,

in dieser Spielzeit dürfen wir den 80. Geburtstag unseres Theaters, der **neuen Bühne** feiern. Ein Haus, welches im Oktober 1946 in einer Sporthalle auf Initiative der Senftenberger Bürgerschaft und mit Genehmigung des damals sowjetischen Stadtkommandanten Iwan Demjanowitsch Soldatow gegründet wurde. Unzählige Male hob sich seitdem der Vorhang für Musik, Tanz und Schauspiel. Die engagierten Akteure auf und hinter der Bühne hatten und haben dabei immer ein Ziel: Ihnen, dem Publikum Unterhaltung zu bieten.

In den acht Jahrzehnten des Hauses gibt es im Rückblick über vieles zu berichten. Von den Verantwortlichen des Hauses, dem Ensemble, von den Schauspielerinnen und Schauspielern, die hier in der Niederlausitz ihre Karriere begannen und dann auf den Bühnen des Landes zuhause waren. Von den Akteuren hinter dem Vorhang, die mit ihrem Engagement eine Vorstellung erst möglich machen. Vom Haus selbst, welches sich aus improvisierten Nachkriegsverhältnissen zu einer geachteten, modern ausgestatteten Bühne mit mehreren Spielstätten entwickelte. Erinnern möchte ich aber vor allem an die Menschen der Stadt und Region, denen es in guten, aber vor allem in schweren Zeiten immer wichtig war, ein kulturelles Zentrum zu besitzen.

Der Blick auf Vergangenes ist bei Jubiläen wichtig, ebenso aber auch der Ausblick auf das Kommende. Ich stehe zu unserem Theater, das durch sein Ensemble Anerkennung erhält, welches in seinem Schaffen Brücken schlägt und keinen ausgrenzt. Konträre Ansichten unserer Zeit müssen ihren Platz finden, auch wenn diese mit eigenen Überzeugungen vielleicht nicht übereinstimmen. Ich wünsche mir ein Haus, das die Menschen jeden Alters unterhält, neugierig macht auf das Leben,

begeistert. Ein Theater, welches unterwegs ist, Eindrücke und Stimmungen aufnimmt, Zuversicht vermittelt. Ich erinnere mich an den Sänger und Lyriker Heinz Rudolf Kunze, der vor einigen Jahren bemerkte: „Wer vorankommen will, braucht Rückenwind“. Unserem Haus wünsche ich diesen Beistand auf allen Wegen, immer im richtigen Maß, zur richtigen Zeit.

Ich freue mich auf die Jubiläumsspielzeit 2026/27 und besonders auf den Höhepunkt der Spielzeit, das Geburtstags-**FestSpiel**. Wir sehen uns in unserer **neuen Bühne**.

Ihr Landrat
Alexander Erbert ↓



Liebe Senftenbergerinnen und Senftenberger, liebes Theaterpublikum,

Senftenberg und sein Theater – das ist eine ganz besondere Liebesgeschichte, die nun schon seit 80 Jahren die Stadtgeschichte prägt.

Als am 21. Oktober 1946 das damalige Stadttheater gegründet wurde, landete es von Anfang an im Herzen der Senftenberger. Wenn wir heute auf die Anfänge in der Turnhalle der heutigen Lindengrundschule Senftenberg zurückblicken, wird deutlich, wie tief unser Theater in der Stadt verwurzelt ist.

Wir Senftenberger sind zurecht stolz auf unser Theater, das nicht nur regional bekannt ist, sondern auch bundesweit Maßstäbe setzt. Unvergessen bleibt die Spielzeit 2005/06, als die **neue Bühne** zum „Theater des Jahres“ gekrönt wurde – in einem Atemzug mit Häusern wie dem Deutschen Theater Berlin, den Münchner Kammerspielen oder dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Diese Auszeichnung steht bis heute stellvertretend für beste Unterhaltung und höchste künstlerische Qualität – made in Senftenberg.

Das Theater ist zudem ein Ort der Begegnung und der großen Gefühle: So lernte beispielsweise die bekannte Schauspielerin Annekathrin Bürger hier bei uns in Senftenberg ihren späteren Ehemann kennen.

Bis heute begeistern, faszinieren und inspirieren uns die Aufführungen. Sie rühren manchmal zu Tränen und fordern uns ein anderes Mal zum Innehalten auf. Insofern ist der Ausblick auf die neue Spielzeit auch für mich persönlich immer etwas ganz Besonderes, denn Kultur spielt in Senftenberg eine tragende Rolle.

Ganz besonders freue ich mich in dieser Spielzeit auf die Uraufführung von „Liebes Marthchen“ – eine echte Senftenberger Familiengeschichte.

In diesem Projekt begibt sich die Schauspielerin Jördis Wölk auf die Spuren ihrer Vorfahren. Es ist eine Geschichte, die eng mit unserem Schicksal als einstige Hauptstadt der Braunkohle verwoben ist: Ihr Urgroßvater Arthur Wölk war Bergarbeiter, aktiver Gewerkschafter und wurde 1946 Bürgermeister unserer Stadt. Sein Weg führte ihn vom Widerstand gegen den Faschismus über die Inhaftierung in der alten Schule im Stadtzentrum bis hin zur Internierung im KZ Buchenwald. Heute erinnert eine Plakette an der Schule an sein Wirken.

Dass seine Urenkelin nun gemeinsam mit der Regisseurin Carolin Millner und dem Musiker Bringfried Löffler aus Briefen, Archivmaterial und persönlichen Schriften einen Theaterabend aus Schauspiel und Klang formt, ist ein Glücksfall für den aktuellen Spielplan.

Es ist ein Abend über Mut und Zweifel, der die großen Fragen stellt: Woran glauben wir? Wofür lohnt es sich einzustehen? Und wie navigieren wir durch polarisierende Zeiten?

Ich lade Sie herzlich ein, sich von dieser und vielen weiteren Produktionen mitreißen und inspirieren zu lassen. Lassen Sie uns gemeinsam staunen, nachdenken und die lebendige Senftenberger Kultur feiern.

Ihr **Andreas Pfeiffer** ↓
Bürgermeister der Stadt Senftenberg



Liebes Publikum,

der Spielplan, den wir Ihnen in diesem Heft vorstellen, ist der letzte, den ich im **Team Künstlerische Leitung** mit Karoline Felsmann und Elina Finkel für die **neue Bühne** entwickeln durfte. Deshalb möchte ich Danke sagen. In den bisherigen vier Spielzeiten waren Sie uns ein neugieriges, begeistertes, kritisches und immer engagiertes Publikum. Mit Ihrem oft überwältigenden Zuspruch haben Sie bewiesen, dass das Theater für Senftenberg und die Region ein relevanter Ort der Begegnung ist. In meine letzte Spielzeit am Haus fällt auch der 80. Geburtstag des Senftenberger Theaters. Wir begehen ihn in tiefem Respekt für die großartige Geschichte dieses Hauses. Darüber hinaus feiern wir mit jeder unserer vielen Uraufführungen der kommenden Saison ebenfalls immer auch einen „Geburtstag“. Lassen Sie sich überraschen – und feiern Sie mit uns! Wir leben in einer Zeit multipler Krisen. Die kommenden Jahre werden für alle kulturellen Einrichtungen sehr herausfordernd. Umso wichtiger ist es, dass die Freiheit der Kunst nicht ausgehöhlt und die Finanzierung der Kultur gesichert wird. Dafür wollen wir gemeinsam mit Ihnen kämpfen. Wir sehen uns. Im Theater!

Daniel Ris
Intendant ↘



Inhalts- verzeichnis

Grußworte	S.1
Inhaltsverzeichnis	S.5
Fragen an das Team Künstlerische Leitung	S.6
Premieren der Spielzeit 2026/27	S.8
Inszenierungsfotos des Ensembles	S.34
Repertoire	S.52
Gastspiele	S.60
Abo jetzt	S.63
nB Extras	S.64
AmphiTheater	S.68
Junge Bühne	S.72
SpielClubs	S.74
LandesBühne Brandenburg Süd	S.76
Theaterförderverein	S.77
Was uns wichtig ist	S.78
Preise	S.80
Team nB	S.86
Wir danken	S.88
Foto Team nB	→ im Umschlag

Auch in dieser Spielzeit haben wir mit den kreativen Köpfen von pingundpong neue Plakatmotive entwickelt. Dabei entstanden mithilfe von Künstlicher Intelligenz Objekte, die an reale Dinge erinnern und zugleich unwirklich oder künstlich wirken. Uns interessiert dabei die Reibung zwischen menschlicher Kreativität und den heutigen grafischen Möglichkeiten. In dieser Spielzeit werden die Objekte mit händischen Zeichnungen ergänzt und gewissermaßen kommentiert. Ein Spiel zwischen künstlerischer und künstlicher Intelligenz.

„Theater in Senftenberg ist einzigartig.“

Fragen an das TKL (Team Künstlerische Leitung)

Karoline Felsmann, Daniel Ris, Elina Finkel (v.l.n.r.)



ich mich sehr, dass wir einige spannende Projekte und Uraufführungen im Programm haben, von denen ich sicher bin, dass sie großes Interesse wecken werden. Und darauf, mit dem Ensemble und dem Team noch eine schöne Zeit zu haben.

Daniel Ris (DR) Im Spielplan unserer letzten Saison gibt es eigentlich nur „Lieblingsprojekte“ mit „Lieblingsteams“. Wir haben uns viele Wünsche erfüllt. Ich freue mich besonders darüber, dass dabei so viele Uraufführungen entstanden sind. Denn damit zeigen wir, dass Theater immer ganz aktuell im Hier und Jetzt lebendig ist.

Eure fünfte und letzte Spielzeit kommt. Worauf freut ihr euch am meisten?

Karoline Felsmann (KF) Eindeutig auf das **Fest-Spiel**, dass wir mit so vielen Menschen, die wir kennen, aber auch nicht kennen, den 80. Geburtstag des Senftenberger Theaters begehen können und ich ein Teil davon sein werde. Und ganz persönlich freue ich mich, dass „Krabat“ endlich auf die Senftenberger Bühne kommt.

Elina Finkel (EF) Es ist immer wieder toll, so vielen unterschiedlichen Menschen begegnen zu dürfen. Diese Begegnungen erhoffe ich mir auch für die letzte Spielzeit. Dann freue

Was ist für euch das Besondere daran, Theater für und in Senftenberg zu machen?

EF Da das Theater das kulturelle Zentrum der Stadt und der Umgebung ist, müssen und dürfen wir vielseitig sein. Und es war schön zu sehen, wie offen das Publikum war für Themen, die sie berührten und angingen. Manchmal musste man sie vielleicht ein bisschen aus der Reserve locken, aber im Großen und Ganzen waren sie bereit, sich auf Neues einzulassen. Und das Schöne ist, dass durch den unmittelbaren Kontakt vor Ort auch sofort die Möglichkeit bestand, über das Gesehene ins Gespräch zu kommen.

DR Das Theater in Senftenberg ist einzigartig. Welche andere Stadt vergleichbarer Größe hat heute solch ein Theater? Die Bedingungen für künstlerisches Arbeiten sind hier ganz wunderbar. In 75 Jahren ist diese große Bedeutung des Hauses entstanden und wir durften 5 Jahre dieses Wegs gestalten.

KF Die Menschen trifft man nicht nur im Theater, sondern auch im alltäglichen Umfeld. So bin ich hier sehr schnell in den Austausch gekommen und erhalte ganz direkt Rückmeldungen jeglicher Art. Schön, für viele Menschen einen Ort der Begegnung mitgestalten zu können.

Das Theater wird 80 Jahre alt! Was wünscht ihr dem Haus zum Geburtstag?

DR Dass es ein unverzichtbarer Ort für die Menschen der Region bleibt. Ein Ort der Toleranz, der Vielfalt, der Freiheit, der Auseinandersetzung, des Widerspruchs, der Fantasie, der Risikobereitschaft und der Empathie. Wenn dies gelingt, besteht die Chance, dass die Rechtsträger des Theaters und die das Haus unterstützenden Körperschaften verantwortungsvoll handeln, die Kunstfreiheit achten und das Theater weiterhin ausreichend finanzieren.

EF Dass es lebendig bleibt und immer voller Menschen ist.

KF Dass das Theater und sein Publikum weiterhin neugierig bleiben.

Britische Wissenschaftlerinnen haben herausgefunden: Menschen, die ins Theater gehen, küssen besser. Warum ist das so, was glaubt ihr?

EF Gutes Theater ist wie ein Rausch – und Küssen auch. Je mehr Theater man schaut, desto mehr trainiert es die Sinne, desto besser kann ein Mensch küssen.

KF Vielleicht durchlebt man indirekt so viele Emotionen, dass man im echten Leben selbst viel schneller emotional werden kann.

DR Interessant. Gutes Küssen ist mir sehr wichtig. Gutes Theater auch. Wenn es eine empirische Vergleichsstudie war, bin ich jedenfalls froh, dass ich sie nicht persönlich durchführen musste.

Gibt es eine Theaterfigur der kommenden Spielzeit, mit der ihr gerne mal zu Abend essen würdet? Und warum?

EF Ich würde gerne eine kleine Party schmeißen und die drei Schwestern und Pippi Langstrumpf einladen.

KF In dem Stück „Für mich bitte Wasser“ gibt es eine 80-jährige treue Abonnentin, mit der würde ich gerne gemütlich bei einem Glas Wein plaudern.

DR Ich möchte zusammen mit Berit aus „Vorsicht, heiß!“ kochen, weil sie es echt drauf hat!

Seit eurer ersten Spielzeit zeigt das Theater bewusst Haltung. Was bedeutet das für euch persönlich?

DR Es ergibt nur Sinn, wenn man wirklich eine Haltung hat. Habe ich meine Werte für mich erkannt, geht es darum diese zu leben. Auch gegen Widerstände.

EF Mit meiner Kunst zu versuchen, immer wieder einen anderen Blickwinkel auf Menschenschicksale zu werfen und dadurch für Toleranz, Verständnis und Empathie zu werben.

KF Über die Inszenierungen auf der Bühne hinaus gewisse Wertevorstellungen zu leben mit dem Team und dem Publikum. Ich kann und muss nicht mit allen einer Meinung sein, aber ich möchte einen Ort schaffen, an dem man sich respektvoll begegnet, sich austauscht und vielleicht manchmal auch überraschenderweise einen schönen Abend gemeinsam haben kann.

Ein Ausblick in die Spielzeit 2026/27: Wo bleibt ihr euch treu? Was wird es Neues geben? Was bleibt?

EF Es bleibt, dass wir mit hohem künstlerischen Qualitätsanspruch zugängliches Theater machen. Neu ist, dass nach langer Zeit ein Stück von Tschchow auf der Hauptbühne zu sehen sein wird – in einer Übersetzung von mir.

KF Wir verfolgen weiterhin die verschiedenen inhaltlichen Linien. Es werden neue und bekannte Regiehandschriften zu sehen sein. Wir setzen uns wieder und anders mit der DDR-Vergangenheit auseinander.

DR Unser starkes Ensemble bleibt! Und unser großartiges Team. Das ist das Fundament unserer Arbeit. Mit diesen Menschen riskieren wir immer Neues.

Premieren 2026/27 →

Krabat

Junge Bühne 10+

Premiere 19. September 2026 auf der Hauptbühne

von **Otfried Preußler**

Auf der Suche nach ein bisschen Glück und in der Hoffnung auf ein besseres Leben geht man so manches Risiko ein.

Krabat, ein junger mittelloser Bursche, erhält ein verlockendes Angebot. Der geheimnisvolle Meister der Mühle am Schwarzen Wasser im Koselbruch sucht einen neuen Lehrlingsjungen. Doch Krabat lernt hier nicht nur das Müllerhandwerk, sondern auch die schwarzen Künste. Er muss erkennen, dass dieser Ort seine eigenen finsternen Gesetze hat. Gegen Ende eines jeden Jahres wird die Stimmung der Gesellen trüber und gereizter. Voller Angst erwarten sie den Jahreswechsel. Nach Krabats erstem Lehrjahr ist es sein bester Freund Tonda, den das Los ereilt, in jener Nacht sterben zu müssen. Denn alle Burschen haben einen Pakt mit dem Meister geschlossen. Ihm verfallen, beugen sie sich unter das Joch der geheimen Bruderschaft, das ihnen zwar die Arbeit erleichtert, sie aber auch auf die Mühle bannt. Als Krabat sich in die Kantorka, ein junges Mädchen, verliebt, unterbreitet der Meister ihm ein weiteres Angebot. Wird er der dunklen Verlockung nachgeben oder führt Kantorka ihn zurück in die Welt fernab der Mühle? Fest steht: Der Weg zurück in die Freiheit kann Krabat nicht allein gelingen.

Die sorbische Sage inszeniert Markolf Naujoks als eine große Erzählung mit Live-Musik, Gesang und vielen Bildern. Aus der unheilvollen Wirklichkeit des 30-jährigen Krieges fliehend, erscheint die Welt des Meisters als Sehnsuchtsort und Verhängnis zugleich.

Fassung, Regie, Raum & Musik Markolf Naujoks
Video, Collagen & Kostümbild Theda Schoppe
Dramaturgie Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Franziska Golk

Und was soll ich dich lehren? Das Müllern – oder auch alles andere?

Das andere auch.

Markolf Naujoks ist Theaterregisseur, Musiker und Autor. Er entwickelt Inszenierungen zwischen Schattentheater, Installation, Hörspiel und Konzert und komponiert dafür auch Songs sowie Theatermusik (Indie/Folk/Dream-Pop/Elektronika). Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Grafikerin und Zeichnerin Theda Schoppe.



FestSpiel „Jubiläum“

80 Jahre Theater Senftenberg

vom 21. bis zum 31. Oktober 2026

Das **FestSpiel** Senftenberg geht 2026 in seine fünfte Saison. Wir bleiben uns treu – und machen wieder alles anders! Mit „zeitgenössischem Theater an außergewöhnlichen Orten“ haben wir in den vergangenen Jahren in Brieske, in Großkoschen, in unserem neuen Werkstattgebäude und zuletzt in der Niederlausitzhalle jeweils die neue Spielzeit spektakulär eröffnet. Über die Jahre gab es die verschiedensten Abläufe. Mal gab es viele kleine Inszenierungen, teils in getrennten Gruppen oder verschiedener Reihenfolge, und manchmal ging es auch mit dem Bus übers Land. Sie mussten sich bereits beim Ticketkauf für bestimmte Stücke entscheiden oder es wurde auch mal am Abend selbst von uns für Sie entschieden.

In der Spielzeit 2026/27 wird es nun ganz besonders festlich, denn am 21.10.2026 wird das Theater 80 Jahre alt – und das ist auch Anlass für unser **FestSpiel**. Der „außergewöhnliche Ort“ ist diesmal unsere Hauptbühne, denn das Senftenberger Theater und seine Geschichte sind wirklich außergewöhnlich! 1946 wurde die Turnhalle der von Bruno und Max Taut entworfenen damaligen Walther-Rathenau-Schule zum „Stadttheater Senftenberg“ und mit „Das Land des Lächelns“ eröffnet. Als „Theater der Bergarbeiter“ erlebte es mit seinen Schauspiel-, Opern- und Ballettensembles und einem Orchester eine Blütezeit. Aber auch heute ist es noch immer einzigartig. Denn welche Stadt von der Größe Senftenbergs hat ein eigenes Theater mit über 100 Mitarbeitenden und vier Spielstätten, das regelmäßig Besucherrekorde feiern kann?

Und auch der Ablauf des **FestSpiels** 2026 wird besonders. Denn diesmal sehen alle alles – und das gemeinsam zur gleichen Zeit, weil man Feste immer zusammen feiert! Wir laden ein zu einem Theaterabend, der mit einem Chor-Prolog zur Geburtsstunde des Theaters beginnt. Im Anschluss feiert mit „Für mich bitte Wasser“ ein Auftragswerk von Oliver Bukowski Premiere. Bei der anschließenden gastronomischen Pause lässt sich die Geschichte des Theaters in besonderer Weise entdecken. Denn wir feiern unser Theater nicht nur auf der Bühne, sondern auch mit einer Ausstellung, multimedial, interaktiv in allen Foyers und auf einer Probebühne. Bei der Rückkehr in den Saal erleben die Gäste eine theatrale Feier, bei der neben unserem Ensemble erneut viele kulturelle Gruppen aus der Stadt und der Region eingebunden sein werden. Am Epilog ist dann sogar das ganze Theater beteiligt, bevor wir an jedem der 8 Abende mit unseren Gästen im Anschluss mit Live-Musik und Tanz weiter feiern.



Im Mondschein

Uraufführung

Premiere 21. Oktober 2026 auf der Hauptbühne

Prolog / Feier / Epilog

von **Florian Hein**

„Im Mondschein“ durchzieht das **Festspiel** „Jubiläum“. Es entfaltet sich eine fantasievolle Welt, in der eigene Regeln gelten.

Im Prolog beschwört ein Chor im Mondschein die antiken Wurzeln des Theaters. Aus dem göttlichen Chaos der Urzeit wird ein menschengemachtes und wir werden ins Jahr 1946 katalpultiert – zur Gründung des Theaters in Senftenberg. Die Einheit des Chores zerfällt, das Wir zersplittert. Übrig bleibt eine einzelne Figur: die Hoffnung. Sie ist erfüllt von der Idee, dass aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs auch hier, in der Niederlausitz, eine frohe Zukunft entstehen kann!

Die Hoffnung reist durch das 20. ins 21. Jahrhundert. Sie selbst glaubt an Wandel und Fortschritt, doch um sie herum wachsen Zweifel. Also lädt sie zur Feier im Mondschein. Chöre, Schauspiel, Musik und viele Bürgerinnen und Bürger kommen zusammen und feiern das Theater. Immer neue, teils skurrile Gäste versammeln sich. Sie verbindet die Sehnsucht nach Zukunft – auch wenn alle darunter etwas anderes verstehen. Während die Hoffnung versucht, Harmonie zu verbreiten, bröckelt das Festgelände: Strom fällt aus, Häuser stürzen ein und niemand weiß, ob es ein Morgen geben wird. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Im Epilog scheint die Hoffnung verschwunden. Das Fest ist vorbei, der Kater setzt ein. Aber der Mond scheint noch immer ...

Fassung, Regie & Musikalische Leitung Florian Hein **Bühnen- & Kostümbild** Konrad Walkow **Dramaturgie** Richard Pfützenreuter

Dahinten leuchtet es, der Himmel brennt!

Da muss sie sein, die frohe Zukunft! Oder?

Florian Hein spezialisiert sich in seiner künstlerischen Arbeit auf die Wechselwirkungen zwischen individuellem und gesellschaftlichem Handeln. Dabei berührt Ernsthaftes das Unterhaltsame und antike Theaterformen treffen auf Popkultur. Er inszenierte u.a. an den Theatern Dortmund und Magdeburg, dem Deutschen Theater, der Berliner Volksbühne und dem Residenztheater München.

Für mich bitte Wasser

Uraufführung

Premiere 21. Oktober 2026 auf der Hauptbühne

Der Lappen muss hochgehen, du dumme Nuss.

Auftragswerk von **Oliver Bukowski**

Was braucht es, um das Jubiläum eines Theaters zu begehen? Richtig, einen Plan. Und den scheint die Theatertruppe in Oliver Bukowskis böser Komödie nicht zu haben. Der Intendant hat dem jungen, ehrgeizigen, aber noch völlig unerfahrenen Dramaturgen die Aufgabe übergeben, „ein riesen Heiopei“ daraus zu machen. Nur wollen einige Beteiligte aus der Festveranstaltung keine kollektive Stückentwicklung machen. Sie haben andere Sorgen – und da geht es meistens nicht um die große Kunst, sondern um ihre ganz persönlichen Belange und Befindlichkeiten. Da ist der alternde Schauspieler, der mit dem Alkohol kämpft, die junge Starschauspielerin, die unverhofft schwanger ist, eine Kostümbildnerin, die die junge Generation einfach nicht mehr versteht und ein frustrierter Schauspieler, der zu wenig Beachtung findet. Auch die für die große Show eingepflanzten Drag-Queens haben ganz eigene Probleme. Und was ist eigentlich mit dem Intendanten los? Am Rande des kollektiven Nervenzusammenbruchs hält nur eine gute Seele alles zusammen – die treueste Abonnentin, die genauso alt ist wie das Theater.

Bereits zum 70. Geburtstag schrieb Oliver Bukowski sein Stück „Birkenbiegen“ für das Theater Senftenberg. Im Jahr 2022 wurde sein Gewinnerstück des Stücke-Wettbewerbs Lausitzen „Der Sohn“ in Senftenberg uraufgeführt. Mirko Böttcher inszenierte bereits sehr erfolgreich Bukowskis Kultserie „Warten auf’n Bus“, die weiterhin im Spielplan der **neuen Bühne** läuft.

Regie Mirko Böttcher **Bühnenbild** Flavia Schwedler **Kostümbild** Magdalena Fauck **Dramaturgie** Karoline Felsmann

Oliver Bukowski, geboren 1961 in Cottbus, studierte Philosophie und ist seit 1991 als freier Autor tätig. Sein Werk umfasst zahlreiche Theaterstücke, Hörspiele und Drehbücher. Nach seiner Tätigkeit als Professor für szenisches Schreiben an der UdK Berlin lehrt er u.a. in Ludwigsburg und Graz. Seine Stücke erhielten zahlreiche Preise und wurden zu namhaften Festivals eingeladen.

Und der Haifisch ...

LandesBühne

Premiere 7. November 2026 in der neuen Bar

Texte und Lieder von **Bertolt Brecht**

Die „Moritat von Mackie Messer“ aus der weltberühmten „Dreigroschenoper“ führt mitten hinein in Brechts selbstgewählte Lebensaufgabe: die gesellschaftlichen Verhältnisse zu zeigen, wie sie sind – und zugleich hoffnungsvoll auszurufen: Es könnte aber doch ganz anders sein!

Brechts Lieder und Gedichte sind mal bitterböse politisch, mal melancholisch und dann wieder derbe wollüstig. Liedern, in denen er Krieg und Ausbeutung anprangert, stehen persönliche Töne gegenüber – etwa in dem Gedicht „Erinnerung an Marie A.“, in dem ein flüchtiger Moment der Liebe gegen das Vergehen der Zeit aufscheint. Sein Weg ins amerikanische Exil während des Nationalsozialismus führt ihn mit dem Komponisten Paul Dessau zusammen – neben Kurt Weill und Hanns Eisler wird er zu einem zentralen musikalischen Partner.

Über viele Jahre begleiten und inspirieren Brecht prägende Frauen wie seine Mitarbeiterinnen Elisabeth Hauptmann und Ruth Berlau. Mit seiner zweiten Frau Helene Weigel kann er 1948, nach langen Jahren im Exil, an seine früheren Erfolge in Deutschland anknüpfen. Sie gründen kurz darauf gemeinsam das „Berliner Ensemble“ und entwickeln die Theorie des epischen Theaters.

Nicole Felden und Saessak Shin, die mit „Tingel Tangel“ bereits in der Spielzeit 2024/25 erfolgreich einen politisch-unterhaltsamen Liederabend realisiert haben, schaffen eine poetische Verdichtung dieses facettenreichen Kosmos. So entsteht ein musikalischer Abend, der den 70. Todestag Brechts mit Momenten überraschender Gegenwartigkeit begleitet.

Bertolt Brecht (1898-1956) hat zahlreiche Gedichte, Lieder, Stücke und Textfragmente verfasst, darunter „Mutter Courage und ihre Kinder“, „Leben des Galilei“ u.v.m. In Augsburg geboren, emigrierte er während des Nationalsozialismus nach

Fassung & Regie Nicole Felden
Musikalische Leitung Saessak Shin
Kostümbild Magdalena Fauck
Dramaturgie Anna Gerhards mit Karsten Zinser

Denn für dieses Leben

ist der Mensch nicht schlecht genug.

Dänemark, Schweden, Finnland, in die USA und die Schweiz, bevor er 1948 nach Berlin zurückkehrte und mit Helene Weigel das weltberühmte „Berliner Ensemble“ gründete.



Des Kaisers neue Kleider

Junge Bühne 6+

Premiere 21. November 2026 auf der Hauptbühne

Der Kaiser trägt sein Festtagskleid!

Ein Kinderstück nach **H. C. Andersen**
Bühnenfassung von **Wolf-Dietrich Sprenger**
In einer Neubearbeitung von **Rüdiger Pape & Sabrina Zwach**

„Vor vielen Jahren lebte ein Kaiser, der so ungeheuer viel auf neue Kleider hielt, dass er all sein Geld dafür ausgab.“ Jeden Tag möchte der Kaiser etwas Neues anziehen und das auch nur ein einziges Mal. Kein Wunder, dass das Land längst in Not geraten ist und der Minister für Ordnung und Ruhe permanent im Einsatz ist. Sogar die Ministerin für Reichtum und Geld weiß sich nicht mehr zu helfen und kann den verschwenderischen Lebensstil des Kaisers mittlerweile nur noch mit Falschgeld bezahlen.

Ein Kartenhaus, das kurz davor ist, in sich zusammenzufallen. Aber das interessiert den Kaiser herzlich wenig. Er regiert und bestimmt über seinen Hofstaat und sein Volk, wie es ihm gerade passt. Bis er und seine Vertrauten selbst zum Spielball der Untergebenen werden. Marie und Paul bringen mit einer genialen Idee das gesamte System ins Wanken. Sie behaupten, dass sie die schönsten und günstigsten Kleider weben können, die allerdings für jeden unsichtbar sind, der für sein Amt nichts taugt. Die Gier und die Angst vor der Wahrheit treiben den Kaiser immer mehr in ein Netz aus Lügen hinein, bis ihn am Ende ein Kind bloßstellen kann.

Das bekannte Kunstmärchen von Hans Christian Andersen aus dem Jahr 1837 wird nun mit viel Live-Musik, Gesang und einer kleinen Hofkapelle auf die Bühne gebracht.

Das Stück wurde 2020 für Rüdiger Papes Inszenierung am Burgtheater Wien charmant modernisiert.

Regie Julia Brettschneider **Musikalische Leitung** Matthias Bernhold **Bühnen- & Kostümbild** Maria Wolgast **Choreografie** Julian Bender **Dramaturgie** Karoline Felsmann **Theaterpädagogik** Samuel Fink

Hans Christian Andersen war ein bekannter Dichter und Schriftsteller aus Dänemark. Er lebte vor gut 200 Jahren. Von seinen 168 Märchen werden viele heute noch gerne gelesen, z.B. „Das hässliche Entlein“, „Die Prinzessin auf der Erbse“ oder „Die kleine Meerjungfrau“. Seine Geschichten gehören zur Weltliteratur.



Ich dich auch

Junge Bühne 4+

Uraufführung

Premiere 28. November 2026 auf der Probebühne

Aber nicht ohne dich!

Tanzstück für Kinder

Manche Menschen sagen „Gegensätze ziehen sich an“ und andere behaupten „Gleich und Gleich gesellt sich gern“. Ja, was denn nun? Ist es nicht sowieso am schönsten allein? Auf alle Fälle gibt es dann keine Probleme und man ist sich immer einig mit seinem Ich. Alles ist ganz harmlos – und irgendwann sehr langweilig.

Ist es zu zweit vielleicht doch schöner? Aber nur wenn man sich versteht und mag. Das Ich will sich nicht mit dem Du streiten. Manchmal lässt es sich nur nicht vermeiden. Da ist man sich nicht immer einig und Verständnis und Mitgefühl sind gefragt. An anderen Tagen scheinen Zusammenhalt und gemeinsame Erlebnisse dafür zu sorgen, dass man noch enger zusammenwächst. Gerade Höhen und Tiefen lassen eine echte Freundschaft erst entstehen.

Die Achterbahn der Gefühle wird hier mit viel Bewegung, Tanz und Musik auf die Bühne gebracht. Dabei rückt die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit, des Miteinanders und der Gemeinschaft in den Vordergrund.

Zum ersten Mal entwickelt die **neue Bühne** ein Tanzstück für junges Publikum.

Konzept, Choreografie & Raum Elisa Zucchetti
Kostümbild Magdalena Fauck **Dramaturgie**
Karoline Felsmann **Theaterpädagogik** Franziska Golk

Elisa Zucchetti ist ausgebildete Tänzerin und Choreografin, studierte an der Scuola Paolo Grassi in Mailand und lebt seit vielen Jahren in Berlin. Ihre künstlerische Praxis bewegt sich zwischen Choreografie und Community-based Projekten. Außerdem entwickelt sie choreografische Prozesse in pädagogischen und sozialen Kontexten für Kinder und Jugendliche mit einem Fokus auf kollektive Erfahrung, individuelle Ausdruckskraft und körperliche Präsenz.

Medusa. Nachdenken mit Christa Wolf

Uraufführung

Premiere 5. Dezember 2026 im Studio

von **Paula Thielecke**

In der Fabrik erfährt die Arbeiterin Medusa sexuelle Gewalt durch ihren Vorarbeiter Poseidon. Das Unheil eskaliert, als Athene, ihre Vorgesetzte, sie nicht schützt, sondern für das Erlebte noch bestraft. Medusa wird entstellt: Schlangenhaar, bleckende Zähne, herausgestreckte Zunge. Entmenschlicht und zur Projektionsfläche der Angst gemacht, wird ihre Wut zu Kraft, die jeden zu Stein erstarren lässt, der ihr in die Augen blickt. Ihre Ermordung wird zum Triumph stilisiert und geht in die Kulturgeschichte ein.

Die Schriftstellerin Christa Wolf griff mit Kassandra und Medea auf mythologische Frauenfiguren zurück, um durch ihre Augen auf ihre Gegenwart zu schauen. Das Buch über Medusa blieb ungeschrieben. Regisseurin und Autorin Paula Thielecke denkt Christa Wolfs Ansatz im Sinne der Autorin weiter. Die Inszenierung verbindet die Geschichte der antiken Medusa mit Christa Wolfs Leben, ihrem feministischen Denken und Schreiben sowie mit aktuellen Fragen zu geschlechtsspezifischer Gewalt und Femiziden.

Frauen unterschiedlicher Generationen begegnen auf der Bühne der Autorin Christa Wolf. Die Geschichte wird lebendig, während sie geschrieben wird. Die Lebensgeschichten der Beteiligten beginnen sich mit Wolfs Texten zu durchdringen. Live-Musik vom Plattenspieler und ein eigens komponierter Soundtrack von Jon Darc erzeugen dabei eine dichte musikalische Atmosphäre zwischen dunklem Experimental-Pop und elektronischen Klängen. Wie prägen Erfahrungen und

Paula Thielecke wurde 1990 in Berlin Lichtenberg geboren. Als Autorin, Regisseurin und Essayistin reflektiert sie emanzipatorische Prozesse in all ihren Facetten. Ihre Figuren transformieren Schmerz zu Aktivität, Klarheit und Lebenslust. Realer Härte begegnet sie mit ästhetischer Leichtigkeit. Inhaltlich

politische Werte die individuellen Lebenswege? Und wie veränderbar ist die eigene Haltung zur Welt?

Die Produktion wird filmisch begleitet von Regisseurin und Grimme-Preisträgerin Sabine Michel und Teil ihres künstlerischen Dokumentarfilms über die „Jahrhundertfrau“ (AT) Christa Wolf. Auf der Bühne begegnen sich Spielerinnen des Ensembles und Studentinnen der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch.

Text und Regie Paula Thielecke **Bühnen- & Kostümbild** Jan Koslowski **Musik** Johannes Frick aka Jon Darc **Dramaturgie** Richard Pfützenreuter

Ich fühlte auf einmal mit Schrecken, daß es böse endet, wenn man alle Schreie frühzeitig in sich erstickt, ich hatte keine Zeit mehr zu verlieren.

liegt ihr Fokus auf Revolutionstheorie und -praxis, Subkultur, Techno, Frauengeschichte sowie queeren und dekolonialen Perspektiven. Für ihre Theaterarbeit wurde sie mehrfach nominiert und ausgezeichnet.



Kleinstadt- novelle

Premiere 23. Januar 2027 im Studio

bin weiblich, bin männlich,
doppelt.

ich will nicht doppelt sein
wer bin ich?

von **Ronald M. Schernikau**

Der Schüler b. lebt mit seiner alleinerziehenden Mutter in einer Kleinstadt. Er ist selbstbewusst, hat seine eigene Meinung und zeigt sich offen homosexuell – Ende der 70er Jahre alles andere als selbstverständlich. Mit wachem Blick beobachtet er seine Umgebung: den Gruppenzwang auf dem Schulhof, die groben Männlichkeitsrituale und die Angepasstheit der Erwachsenen. Als er sich in einen Mitschüler verliebt, scheint Nähe plötzlich möglich. Doch der andere bekennt sich nicht, verrät ihn und was als persönliche Geschichte beginnt, wird zum öffentlichen Skandal. Gerüchte verbreiten sich, Eltern mischen sich ein und schließlich soll b. die Schule verlassen. Die Kleinstadt wird enger und b. muss entscheiden, ob er sich beugt, für sich einsteht oder gehen muss, weil es hier keinen Platz mehr für ihn gibt.

Als die „Kleinstadtnovelle“ 1980 erschien, war sie ein Befreiungsschlag: Hier sprach ein homosexueller Protagonist ganz offen, selbstbewusst und ohne falsche Scham von seinen Erfahrungen.

Ronald M. Schernikau wurde 1960 in Magdeburg geboren und gelangte als Kind, im Kofferraum versteckt, in den Westen. Mit 18 Jahren schrieb er die „Kleinstadtnovelle“ und wurde als „literarisches Wunderkind“ und Stimme einer jungen, engagierten Generation bekannt. 1986 ging er nach Leipzig, um am Literaturinstitut zu studieren und blieb in der DDR. Sein

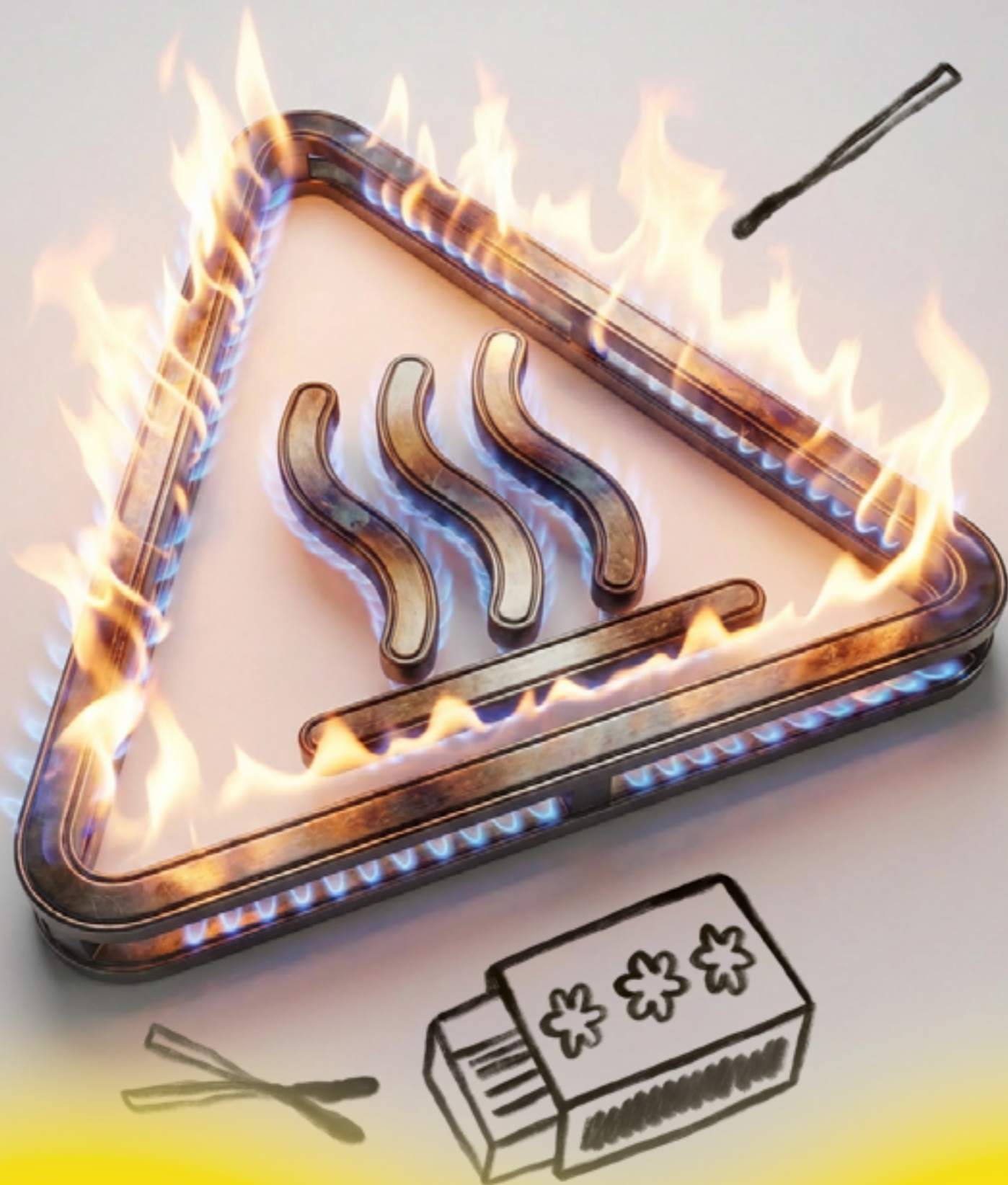
Der Autor Ronald M. Schernikau ging damals selbst noch zur Schule. Kurz nach dem Erscheinen war das Buch schon vergriffen. Jahrelang galt es als Geheimtipp, 2024 wurde es in den SPIEGEL-Literaturkanon „Die besten 100 Bücher aus 100 Jahren“ aufgenommen.

„Kleinstadtnovelle“ ist eine Geschichte vom Erwachsenwerden – davon, herauszufinden, wer man ist und wen man liebt. Tommy Wiesners Inszenierung erzählt die Geschichte für die Gegenwart und hält uns schillernde Spiegel vor: Welchen Stellenwert hat Zärtlichkeit in unserer Gesellschaft und wie gehen wir mit Menschen um, die anders leben oder lieben wollen?

Fassung, Regie & Bühnenbild Tommy Wiesner
Kostümbild Marie Harneit **Musik** Alexander Wanat
Dramaturgie Richard Pfüzenreuter
Theaterpädagogik Samuel Fink

Leben zwischen Leipziger Plattenbau und Kreuzberger Szene ermöglichte ihm eine ganz besondere Perspektive auf beide deutsche Staaten. 1991 vollendete er mit letzter Kraft sein umfangreiches Hauptwerk „legende“, bevor er mit nur 31 Jahren an AIDS verstarb.





Vorsicht, heiß!

Uraufführung

Premiere 13. Februar 2027 auf der Hauptbühne

Das Küchen-Musical

von **Ariane Müller** (Musik) & **Daniel Ris** (Text)

Die musikalische Komödie spielt in einer Restaurant-Küche, dem Ort, der dem Gast sonst verborgen bleibt. Dort ist es zu eng, das Tempo ist hoch, der Umgangston rau und Service und Küche sind sowieso wie Hund und Katze.

In einer kleinen Stadt in Brandenburg hat Michaela den „Alten Krug“ ihrer Eltern übernommen und daraus das elegante „Bistro Michelle“ gemacht. An alles hat sie gedacht, nur ihren Ehemann, den bodenständigen Küchenchef Steffen (Spezialität: Würzfleisch), den hat sie vergessen. Er kann mit dem ganzen Schickimicki-Kram überhaupt nichts anfangen. Bei ihm ist die im Menü vollmundig angekündigte Tauben-Consommé in Wirklichkeit schlicht Hühnerbrühe. Und das ausgerechnet an dem Tag, an dem die „Leading Executives“ nach dem Essen entscheiden, wo künftig ihre Treffen stattfinden. Da entpuppt sich die Koch-Azubine Berit als kleines Genie. Sie rettet die Suppe mit einem eigenen Fonds und Bockshornklee und zaubert dazu erlesene Zanderklößchen. Das lässt Küchenchef Steffen förmlich an die Decke gehen und während am Herd die Emotionen überkochen, nehmen draußen nicht nur die ersehnten hohen Gäste Platz, sondern auch ein äußerst merkwürdiger Herr ...

Das Regie-Team der Erfolgsproduktionen „Cabaret“, „Hair“ und „Der kleine Horrorladen“ präsentiert die Uraufführung einer brandneuen musikalischen Komödie. Daniel Ris war als Autor in Senftenberg bereits 2023 gemeinsam mit Chef dramaturgin Karoline Felsmann für das Buch „Wenn ich den See seh ...“ verantwortlich. Komponistin Ariane Müller ist dem Publikum als Musikerin und Comedienne des Duos „Suchtpotenzial“ bestens bekannt. Ihre Musik mit Ohrwurm-Garantie wird von einer Live-Band dargeboten.

Musikalische Leitung Benjamin Rietz **Regie** Daniel Ris **Bühnenbild** Steven Koop **Kostümbild** Gabriele Kortmann **Choreografie** Julian Bender **Dramaturgie** Karoline Felsmann

Leben ohne Freude ist wie Reise ohne Gasthaus.

*Komponistin **Ariane Müller** ist u.a. als musikalische Leiterin am Theater Ulm tätig und verantwortete dort gemeinsam mit Regisseur Daniel Ris die Produktion „The Rocky Horror Show“. Sie ist Komponistin verschiedener Musicals sowie Autorin der Sitcom „Toni Tortellini“. 2013 gründete sie gemeinsam mit Julia Gámez Martin das Musik-Comedy-Duo Suchtpotenzial, das 2020 mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet wurde.*

Liebes Marthchen

Premiere 19. März 2027 an einem externen Ort

Uraufführung

Eine Senftenberger Familiengeschichte

Die Schauspielerin Jördis Wölk begibt sich in dieser Inszenierung auf die Spuren ihrer Senftenberger Vorfahren. Aus Familiengeschichten, Archivmaterial sowie persönlichen Briefen ihrer Urgroßeltern Arthur und Martha Wölk entsteht ein sehr persönlicher Theaterabend.

Arthur Wölk, geboren 1900, war Bergarbeiter in Senftenberg und während des Streiks 1923 aktiver Gewerkschafter und Teil der Arbeiterbewegung der Stadt. Bereits 1933 wurde er als aktiver Kommunist bei der Verteilung von Flugblättern festgenommen und später im KZ Buchenwald interniert. Er und seine Familie überstanden die Zeit des Faschismus. 1946 wurde Wölk Bürgermeister der Stadt. Eine Plakette an der alten Realschule, die zeitweise seinen Namen trug, erinnert noch heute an seine politische Tätigkeit und seine Verfolgung.

Urenkelin Jördis Wölk entwickelt mit der Regisseurin Carolin Millner und dem Musiker Bringfried Löffler eine Welt aus Schauspiel, Physical Theatre und Klang. Es entspinnen sich Erzählungen und Episoden aus vergangener Zeit, in denen zahlreiche Senftenberger Persönlichkeiten eine Rolle spielen. Gedanken und Fragen von damals treten in Beziehung zur Gegenwart. Musikalisch spannt der Abend den Bogen vom Volkslied über Bergarbeiterlieder bis zur Zwölftonmusik.

Für das Stück verlässt das Theater seine bekannten Spielstätten und sucht sich einen Ort in der Stadt. Im Spektrum der Senftenberger 1920er bis 40er Jahre beleuchtet der Abend Lebenssituationen der Familie und den Kampf für die eigenen Überzeugungen – aber auch Momente von Anpassung an ein autoritäres System. Es entsteht ein Abend über Mut und Zweifel, der fragt, woran wir glauben, wofür es sich einzustehen lohnt und wie wir durch schwierige politische Zeiten navigieren können.

Regie Carolin Millner **Text** Carolin Millner & Jördis Wölk **Musik** Bringfried Löffler **Dramaturgie** Richard Pfütenreuter

Durchhalten, aushalten, sich aufrecht halten.

Überleben!

Und wie leben?

Regisseurin **Carolin Millner** arbeitet seit 2016 als freischaffende Theaterregisseurin. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch eine choreographische Erzählform aus. Sie ist Teil der Gruppe **ELEGANZ AUS REFLEX** und Mitbegründerin von **studioNAXOS** (heute Produktionshaus NAXOS). In ihren Inszenierungen werden historische und biographische Momente als gegenwärtig erlebbar. **Jördis Wölk**, geboren 1988 in Potsdam, studierte Physical Theatre und Schauspiel. Sie arbeitete freischaffend als Performerin und Tanzpädagogin und realisierte erfolgreich eigene Produktionen, bevor sie mit der Spielzeit 2025/26 Ensemblemitglied der **neuen Bühne** Senftenberg wurde.



Drei Schwestern

Premiere 3. April 2027 auf der Hauptbühne

Wo ist mein Leben hin?

von **Anton Tschechow**
aus dem Russischen von **Elina Finkel**

Vor elf Jahren sind die Schwestern Olga, Mascha und Irina samt Bruder Andrej in die Provinz gezogen, weil der Vater dorthin versetzt wurde. Nun ist er seit einem Jahr tot und die Sehnsucht auszubrechen wird übermächtig. Zurück in die Großstadt, in ein erfülltes Leben, voller Verheißungen und Hoffnung auf das Glück. Doch alle Versuche auszubrechen, scheitern und führen zu nichts. Sie scheinen zu versauern, sind hoffnungslos Gefangene ihrer Träume und Sehnsüchte.

Olga, die als Lehrerin arbeitet und ihre ganze Energie in ihren Beruf steckt, Mascha, die in einer unglücklichen Ehe ausharrt und Irina, die an der Sinnlosigkeit des Lebens verzweifelt – sie alle eint die Unfähigkeit, das Glück in die eigene Hand zu nehmen und tätig zu werden. Dazu kommt, dass der spielsüchtige Bruder Andrej, der vergeblich von einer wissenschaftlichen Karriere geträumt hat, das gemeinsame Erbe und damit alle für einen Umzug nötigen finanziellen Mittel verzockt hat. Gäste gehen ein und aus und die Schwestern hoffen, dass sich ihr Schicksal nun vielleicht zum Guten wendet – durch Liebesgeschichten, eine neue Arbeit, ein Heiratsangebot oder ein Leben in der Großstadt.

Tschechows Figuren, mit ihren Sehnsüchten, mit ihren Fragen nach Sinn und der eigenen Daseinsberechtigung, sind zutiefst menschlich, anrührend und immer in der Schwebelage zwischen Tragik und Lächerlichkeit.

Regie & Bühnenbild Elina Finkel **Kostümbild**
Gabriele Kortmann **Musik** Hanns Clasen
Dramaturgie Karoline Felsmann

„Drei Schwestern“ ist nach „Die Möwe“ und „Onkel Wanja“ die dritte Übersetzung eines Tschechow-Stücks der in der Ukraine geborenen Regisseurin **Elina Finkel**. Die Übersetzung wurde 2016 zum ersten Mal am Theater Erlangen auf die Bühne gebracht.



Rüber- gemacht

Premiere 29. Mai 2027 im AmphiTheater

Uraufführung

Alte Lieder, neues Leben – eine Revue

Menschen verlassen eine Welt und sind noch in keiner neuen angekommen. Was und wen verlassen sie? Was erwartet sie? Manche erkennen einander. Andere bleiben bei sich. Sie alle verbindet: Musik. Und die Herkunft aus dieser einen Welt. Verschiedene Biografien und Karrieren, große und kleine treffen aufeinander und ein Theater-Konzert entsteht. Denn die Musik bleibt – auch wenn sie alle gegangen sein werden. Wolf Biermann, Manfred Krug, Reinhardt Lakomy, Nina Hagen, Veronika Fischer, Angelika Mann, Renate Krößner, Bettina Wegner, Klaus Renft und viele andere ...

Aus Bezügen zu realen Geschichten von Künstlerinnen und Künstlern, die aus der DDR ausgewiesen wurden oder ausgereist sind, entstehen fiktive Figuren. Das Land, welches verlassen wird, werden muss, wird märchenhaft verklärt oder verdammt. Sie singen davon, plaudern, streiten darüber und versöhnen sich wieder, erzählen von sich, verlieren sich in nicht nur schlechten Erinnerungen – und erfinden sich und ihr Leben neu. Zum Sound einer großen Live-Band wird gesungen und getanzt. Die Revue verbindet Lieder, die zu ewigen Zeitzeugnissen wurden, mit scheinbar vergessenen Songs, die es wiederzuentdecken gilt.

Musikalische Leitung Benjamin Rietz
Text & Regie Tom Gerber **Bühnenbild** Flavia Schwedler **Kostümbild** Jannik Kurz **Choreografie** Julian Bender

Sonne wie ein Clown

Der berufliche Werdegang von Regisseur **Tom Gerber** nahm 1982 am „Theater der Bergarbeiter“ seinen Anfang. 2027 kehrt er nach Senftenberg zurück. Geboren in Brandenburg an der Havel studierte er an der Hochschule Ernst Busch in Berlin und der Universität Rostock. Es folgten mehr als 30 Jahre in festen

Engagements als Schauspieler an verschiedenen deutschen Theatern sowie Gastverträge in Holland, Schottland, Luxemburg und Italien. Er war Oberspielleiter am Rheinischen Landestheater in Neuss und arbeitet seither als freier Regisseur, Ausstatter, Autor und Dramaturg.



Pippi Langstrumpf

Premiere 20. Juni 2027 im AmphiTheater

JungeBühne 6+

Ich bin das stärkste Mädchen der Welt!

von **Astrid Lindgren**
für die Bühne bearbeitet von
Christian Schönfelder

Ein altes verwinkeltes Haus namens „Villa Kunterbunt“ und ein Pferd auf der Veranda? Als dann noch ein gut gelauntes Mädchen mit einem Affen herauskommt, kommen die Nachbarskinder Annika und Tommy aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Ganz ohne Eltern wohnt Pippi jetzt in der kleinen Stadt. Sie ist überzeugt, dass sie am besten auf sich selbst aufpassen kann. Und schon sprudeln die Geschichten aus ihr heraus. Was wirklich stimmt und was nicht, weiß niemand so genau. Pippi ist eben schon viel rumgekommen, hat eine blühende Fantasie und pfeift auf Regeln. Diese neue Freundschaft verspricht jede Menge Spaß und Abenteuer. Und darauf kommt es ja wohl an, denken die Nachbarskinder.

Manche Erwachsene sehen das allerdings anders: Frau Prysselius vom Waisenrat zum Beispiel, die Pippi aber durch einen schwindelerregenden Tanz wieder loswerden kann. Selbst zwei Ganoven führt Pippi an der Nase herum, denn sie ist nebenbei auch noch das stärkste Mädchen der Welt und entscheidet selbst, wer etwas von ihren Goldstücken abbekommt.

Astrid Lindgren erfand Pippi Langstrumpf ursprünglich für ihre Tochter. Als Lindgren das Manuskript einem Verlag schickte, schrieb sie dazu: „In der Hoffnung, dass Sie nicht das

Pippi Langstrumpf gilt bis heute als Vorbild. Sie zeigt, dass man immer die Möglichkeit hat, Mitmenschen zu helfen und die Welt ein Stück besser und gerechter zu machen. Die Geschichte über das unangepasste Mädchen erschien vor über 80 Jahren zum ersten Mal und begeistert heute immer noch Groß und Klein. Nun wird sie das **AmphiTheater** erobern und mit Annika und Tommy für jede Menge Wirbel sorgen.

Regie Karin Herrmann **Bühnenbild** Flavia Schwedler **Kostümbild & Puppenbau** Ida Herrmann **Musik** Matthias Manz **Dramaturgie** Richard Pfützenreuter **Theaterpädagogik** Franziska Golk

Jugendamt alarmieren.“ Erstmals erschien die Geschichte 1945 in Schweden. Die drei Pippi-Bände wurden verfilmt, in 80 Sprachen übersetzt und 66 Millionen Mal verkauft.





Marianne Helene Jordan, Schauspielerin

Julian Bender, Schauspieler & Choreograf



Matthias Manz, Schauspieler



Richard Fuchs, Schauspieler



Lena Conrad, Schauspielerin

Mirko Warnatz, Stagemanager & Schauspieler



Andy Kubiak, Stagemanager & Schauspieler



Christina Dom, Schauspielerin



Robert Eder, Schauspieler



Sybille Böversen, Schauspielerin

Lene Juretzka, Schauspielerin



Janus Torp, Schauspieler



Daniel Borgwardt, Schauspieler



Dana Koganova, Schauspielerin



Karsten Zinser, Schauspieler



Catharina Struwe, Schauspielerin



Jördis Wölk, Schauspielerin



Clara Luna Deina, Schauspielerin



Repertoire

Arsen und Spitzenhäubchen Hauptbühne

Komödie von **Joseph Kesselring**
Deutsch von **Uwe B. Carstensen**

Wiederaufnahme zu Silvester mit anschließender Party

Der New Yorker Theaterkritiker und Schwere-nöter Mortimer beschließt zur allgemeinen Überraschung, die Pfarrerstochter Elaine zu heiraten. Als er seine liebenswürdigen alten Tanten besucht, um ihnen die frohe Botschaft zu verkünden, stolpert er plötzlich über eine Leiche. Und das soll nicht die einzige bleiben. Denn die viktorianischen Ladys haben es sich zur Aufgabe gemacht, einsame Herren aus Nächstenliebe zu „erlösen“ – sprich: ins Jenseits zu befördern. Behilflich ist ihnen Mortimers Bruder Teddy, der glaubt, er sei Präsident Roosevelt und würde im Keller den Panama-Kanal ausheben. Während Mortimer versucht, seine Tanten von weiteren „Wohltaten“ abzuhalten, gerät die Situation immer aberwitziger außer Kontrolle. Als wäre das nicht genug, taucht plötzlich noch Mortimers zweiter Bruder Jonathan mit einem eigentümlichen Chirurgen und einer weiteren Leiche im Gepäck auf ... Mit skurrilen Charakteren, mörderischen Verstrickungen und aberwitzigen Anspielungen entfaltet sich eine temporeiche Komödie voller Überraschungen.

Regie Catharina Fillers **Bühnenbild** Maria Wolgast
Kostümbild Gabriele Kortmann **Musik** Matthias Manz
Dramaturgie Karoline Felsmann
mit Sybille Böversen, Lena Conrad, Robert Eder, Matthias Manz, Charles Ripley, Catharina Struwe, Janus Torp, Mirko Warnatz, Jördis Wölk



„Hier fliegen, wie in einer rasanten Komödie erwartet, die Türen. (...) Denn sie strotzt vor Situationskomik und flotten Sprüchen, Slapstickeinlagen und facettenreicher Mimik. (...) Bejubeltes Ensemble.“

Lausitzer Rundschau

Der zerbrochne Krug Hauptbühne

von **Heinrich von Kleist**

Es ist Gerichtstag in einem idyllischen Dorf und Gerichtsrätin Walter hat sich angekündigt. Leider ist Richter Adam mit dem falschen Fuß aufgestanden, seine Wunde am Kopf schmerzt fürchterlich und er kann seine Perücke nicht finden. Schon kommt Marthe Rull und erhebt schwere Vorwürfe: In der Nacht besuchte ein unbekannter Mann ihre Tochter Eve in ihrem Zimmer. Und auf der Flucht zerstörte er ihren geliebten Krug. Eves Mutter beschuldigt Ruprecht, Eves Verlobten, der nächtlichen Tat. Der widerspricht heftig, während Eve von Adam erpresst wird und schweigt. Der Dorfrichter eröffnet den Prozess, doch bald wird er selbst zum Hauptverdächtigen. Die Wahrheit wird so lange geleugnet, verborgen und

verborgen, wie es nur möglich ist. Kleists berühmtes Lustspiel ist auf der einen Seite unglaublich lustig. Auf der anderen Seite ist es eine bitterböse Abrechnung mit der Dreistigkeit des Patriarchats, das ungeniert die eigene Macht missbraucht. Um Kleists „Variant“ erweitert, kommt Eve am Ende endlich zu Wort.

Regie Karin Herrmann **Bühnenbild** Linda Sollacher
Kostümbild Ida Herrmann **Dramaturgie** Karoline Felsmann
Theaterpädagogik Samuel Fink
mit Tom Bartels, Christina Dom, Nicole Haase, Lene Juretzka, Matthias Manz, Janus Torp, Jördis Wölk

„Die Inszenierung in Senftenberg zeigt, dass Unterdrückung und Machtfragen bis heute nichts an Relevanz verloren haben. Und so mischt sich Beklommenheit mit kräftigem Humor. (...) Überhaupt ist es eine Lust zu sehen, wie die Spieler in diesem Lustspiel, das natürlich mit tiefer Tragik verbandelt ist, ihre besonderen Stärken in den Ring werfen.“

Lausitzer Rundschau



Späti Paradies

von **Juliane Hendes**
in Auftrag der **neuen Bühne** Senftenberg

In Juliane Hendes' kurzweilig-kritischem Stück wird die deutsche Gesellschaft unter das Mikroskop gelegt. Das große Ganze beginnt hier im Kleinen: An einem Ort, den die Politik scheinbar längst vergessen hat, in einem Kiez, den so viele nach und nach verlassen, wo der Späti „Paradies“ als einer der wenigen Orte der Zusammenkunft bleibt. Dessen Besitzer Andi führt den Laden seit Jahrzehnten. Er ist der, der bleibt. Um ihn herum: Menschen, die kommen und gehen und solche, die nur einmal auftauchen. Andi versorgt sie mit allem, was ein Späti bereithält, vor allem aber mit einem offenen Ohr für ihre Sorgen und Geschichten.

Regie Mirko Böttcher **Bühnen- & Kostümbild** Olesia Golovach **Dramaturgie** Karoline Felsmann

„Das Bundesfamilien- und Jugendministerium, nein, die komplette Bundesregierung einschließlich der Ostbeauftragten, besser noch der gesamte Bundestag sollten zu einem Besuch der Neuen Bühne Senftenberg verurteilt werden. (...) Die 1987 in Rostock geborene und aufgewachsene Juliane Hendes hat das Milieu hinreißend sympathisch und zugleich ironisch kritisch gezeichnet. Dieser Späti ist ein Spiegelkabinett der ostdeutschen Transformationsgesellschaft.“

nachtkritik

Warten auf'n Bus

von **Oliver Bukowski**
mit Texten von **Oliver Bukowski & Anne Rabe**

Hannes und Ralle, zwei beste Kumpels im nicht mehr ganz taufrischen Alter, hängen an einer Bushaltestelle in der Brandenburger Pampa fest. Nicht weil sie den letzten Bus verpasst haben, sondern weil ihr Leben in der Sackgasse steckt. Ihr einziger Lichtblick ist Busfahrerin Kathrin, die für sie unerreichbar erscheint. Am Ende planen sie einen großen Coup, um sich und ihr Dorf zu retten. Mit schnodderigen und zugleich klugen Dialogen schafft Autor Oliver Bukowski ein unterhaltsames Porträt zweier sympathischer Verlierer. Mit Endhaltestellen-Psychologie und ostdeutscher Schnauze begegnen sie gemeinsam jeder Herausforderung. Mit einem Schluck Bier spülen sie jede Niederlage runter und lassen trotz allem den Kopp nich hängen. Nie. – Jibt et nich!

„Die Senftenberger Schauspieler Daniel Borgwardt als Ralf ‚Ralle‘ Paschke und Matthias Manz als Johannes ‚Hannes‘ Ackermann entpuppen sich dabei als Idealbesetzung. Sie können nicht nur mithalten mit den hochgelobten Fernsehdarstellern Felix Kramer und Ronald Zehrfeld. Vielleicht sind sie sogar besser.“

Lausitzer Rundschau

Studio

Uraufführung



mit Tom Bartels, Lena Conrad, Roland Kurzweg, Matthias Manz, Catharina Struwe, Janus Torp



Regie & Fassung Mirko Böttcher **Bühnen- & Kostümbild** Phil Seitz **Dramaturgie** Richard Pfützenreuter mit Daniel Borgwardt & Matthias Manz

Nullerjahre

nach dem Roman von **Hendrik Bolz**
Bühnenfassung von **Karin Herrmann**

Stralsund, Knieper West, Plattenbausiedlung, Bomberjacks, Nullerjahre – Aufwachsen in den Überresten der DDR. Während die Erwachsenen damit beschäftigt sind, ihren Platz im neuen System zu suchen, heißt es für die Nachwendejugend: Zuschlagen oder auf die Fresse kriegen. Hendrik Bolz erzählt in seinem autobiografischen Roman im rasenden Rhythmus eines Rap-Songs von seiner rauen Jugend im Osten der Nachwendzeit. Ein schonungsloser, ehrlicher und kluger Blick auf „Ost-Millennials“ und ihre Erfahrungen, der zum Verständnis der eigenen Heimat in der Gegenwart beiträgt. Karin Herrmann bringt Bolz' Kosmos mit drei Spielenden auf die Bühne, die in verschiedene Rollen schlüpfen und die verschiedenen Phasen des jungen Hendriks durchleben.

„Mit der Dramatisierung von Hendrik Bolz ‚Nullerjahre‘ über seine Jugend im Knieper West der 2000er-Jahre hat die neue Bühne das Stück zur Stunde gefunden.“

Lausitzer Rundschau

Studio

Junge Bühne 14+

Regie Karin Herrmann **Bühnen- & Kostümbild** Sebastian Schrader **Dramaturgie** Karoline Felsmann **Theaterpädagogik** Franziska Golk mit Tom Bartels, Clara Luna Deina & Ferdinand Nowitzky



Fremd

Studio

von Michel Friedman

Ein Kind im Transit – zwischen Ländern, Sprachen, Identitäten. Seine Eltern sind aus dem besetzten Polen entkommen, weil sie auf „Schindlers Liste“ standen. Früh lernt der Junge, ihnen Mut zu machen, sie zum Lachen zu bringen und im Alltag zu unterstützen. „Kindheitsberuf: Lebensübersetzer.“ Eine gewaltige Aufgabe für ein Kind. Sein Lebensweg führt ihn zurück nach Deutschland – immer auf der Suche nach sich selbst und nach einem Wir, das nicht ausgrenzt. Michel Friedmans biografischer Text „Fremd“ ist berührend, klug und voll poetischer Wucht. Er erzählt zutiefst menschlich vom Erwachsenwerden in einer Umgebung, die als bedrohlich erlebt wird.

In der Inszenierung von Elina Finkel wird Friedmans Text zum Spiel in einem Zwischenraum, durch dessen milchige Scheiben das Licht schimmert. Zwei Spielende und eine Puppe setzen die Erinnerungen so in Szene, dass eine Geschichte entsteht. Fremdheit erscheint darin als Erfahrung, die alle kennen – und die uns verbinden kann.

Regie Elina Finkel **Bühnen- & Kostümbild** Olesia Golovach **Puppenspiel-Coaching** Wiebke Alpei **Anfertigung Puppe** Ida Herrmann **Dramaturgie** Richard Pfützenreuter **Theaterpädagogik** Franziska Golk **mit** Wiebke Alpei & Dana Koganova

„Theater, das zu Herzen rührt – und manchen sogar zu Tränen. Und so werden die Monologe zu einem Dialog mit dem Publikum, der nicht tieftraurig endet, sondern mit einem nicht enden wollenden Applaus und dem Gefühl: Es gibt eine Brücke vom Ich zum Wir. Einmal mehr ein Achtungszeichen für engagiertes zeitgenössisches Theater aus Senftenberg unter der Intendanz von Daniel Ris – diesmal getragen von geballter Frauenpower.“

Lausitzer Rundschau online



Tingel-Tangel – eine Friedrich Hollaender Revue

LandesBühne

neue Bar

LandesBühne

neue Bar

Der Welthit „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ ist bis heute bekannt und unweigerlich mit Marlene Dietrich verbunden, die dieses Lied in dem Film „Der blaue Engel“ weltberühmt gemacht hat. Beinahe vergessen ist der Mann dahinter, der Text und Musik geschrieben hat: Friedrich Hollaender. Er prägte die goldenen 1920er Jahre in Berlin. Als Kabarettist hatte er den Finger am Puls der Zeit. Sein eigenes, erfolgreiches Kabaretttheater „Tingel-Tangel“ eröffnete er 1931 in Berlin. Bald gelangte er ins Visier der Nazis und emigrierte 1933 aus Deutschland über Paris in die USA.



Fassung, Regie & Bühnenbild Nicole Felden **Musikalische Leitung** Saessak Shin **Kostümbild** Magdalena Fauck **Dramaturgie** Karoline Felsmann **mit** Richard Fuchs & Saessak Shin (Piano)

„Die Revue in der neuen Bar des Senftenberger Theaters versetzt das Publikum ins Musiktheater der 1930er Jahre. Ein mitreißendes Stück voller Ohrwürmer von ‚Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre‘ bis ‚Johnny, wenn du Geburtstag hast‘“

Lausitzer Rundschau

All das Schöne

von Duncan Macmillan mit Jonny Donahoe
Deutsch von Corinna Brocher

Wie kommt man durchs Leben, ohne die Hoffnung zu verlieren? Diese Frage muss sich ein Siebenjähriger stellen, nachdem seine an Depression erkrankte Mutter ihren ersten Suizidversuch überlebt. Wie geht man mit den Schuldgefühlen um und dem Zweifel, nicht genug getan zu haben, um die Mutter fröhlich zu stimmen? Noch am Krankenhausbett beschließt der Junge aufzulisten, wofür es sich zu leben lohnt. Und so beginnt die Geschichte über ihn und seine Eltern mit „1. Eiscreme“. Gemeinsam werden wir mit ihm älter, die erste Liebe kommt, die erste Ehe geht in die Brüche, doch es geht weiter...

Dieses ganz besondere Theatererlebnis hat Sewan Latchinian auf die Bühne gebracht, der von 2004 bis 2014 Intendant der neuen Bühne Senftenberg war.

Regie Sewan Latchinian **Kostümbild** Magdalena Fauck **Dramaturgie** Karoline Felsmann **Theaterpädagogik** Franziska Golk **mit** Robert Eder

„Herzzerreißend aber auch erwärmend ist diese Premiere in der intimen neuen Bar. (...) Robert Eder improvisiert, singt zur Gitarre, bedient ein imaginäres Schlagzeug und wirft sein komödiantisches Talent in die Waagschale. (...) Standing Ovation.“

Lausitzer Rundschau



Wo soll ich landen ...

LandesBühne

neue Bar

Musikalische Erinnerung an Gundermann
von und mit **Matthias Manz, Jan Schönberg & Mirko Warnatz**

Rockpoet, Baggerfahrer und Stimme des Ostens. Gerhard Gundermann war als Musiker und Mensch eine Persönlichkeit mit Ecken und Kanten. Ab Mitte der 1980er Jahre trat er als Liedermacher auf und gewann mit seinen Texten schnell die Aufmerksamkeit von Publikum und Presse. Durch Songs wie „Hier bin ich geboren“, „Frühstück für immer“ und „Trauriges Lied vom sonst immer lachenden Flugzeug“ gilt er bis heute als Kultmusiker. Als musikalisches Trio widmen Matthias Manz, Jan Schönberg und Mirko Warnatz dem außergewöhnlichen Künstler einen Liederabend. Eine liebevolle Hommage und eine persönliche Sichtweise auf den Sänger aus der Lausitz.

Musikalische Leitung Matthias Manz **Szenische Einrichtung** Matthias Manz, Jan Schönberg & Mirko Warnatz **Dramaturgie** Daniel Ris



„Ein berührender Abend“ – „Hohe Zeit, diese funkelnden Lichter wieder anzuzünden.“

Lausitzer Rundschau

Düsterbusch City Lights

Junge Bühne 14+

unterwegs



nach dem Roman von **Alexander Kühne**

DDR, 80er Jahre: Willkommen in Düsterbusch, einem kleinen Dorf in der Niederlausitz. Anton Kummer wohnt hier hinter dem Mähdrescherfriedhof und träumt von der großen, weiten Welt. Plötzlich hat er eine zündende Idee: Was wäre, wenn man Düsterbusch zur Metropole macht – mit Leuchtreklame und einem Szeneclub nach Londoner Vorbild? Mit jugendlichem Größenwahn, erschlichenen Genehmigungen und der Unterstützung seiner Clique gelingt ihm das scheinbar Unmögliche: Er schmuggelt Westmusik in die graue DDR und macht die Dorfkneipe zum heißesten Club im ostdeutschen Hinterland. Als Polterabend getarnt, beginnt Anton alles von Punk bis New Wave zu spielen – und sogar aus dem Westen kommen sie plötzlich nach Düsterbusch. Eine Geschichte über Musik, Rebellion und die Verwirklichung eines Traums in der ostdeutschen Provinz.

Fassung & Regie Daniel Borgwardt **Bühnen- & Kostümbild** Gundula Martin **Dramaturgie** Richard Pfützenreuter **Theaterpädagogik** Samuel Fink mit Richard Fuchs & Lene Juretzka

Junge Bühne 3+

DDR-Kinderbuchklassikern auf der Spur V + VI

Lesung mit **Schnitzeljagd** durchs Theater

Ein Goldfisch liegt auf dem Trockenen. Sockenchaos regiert den Garderobengang. Und sagt mal, bellt da etwa ein Hund? Das kann nur eines bedeuten: Geschichte gesucht!

Die kunterbunte Lesereihe mit Kindergeschichten der ehemaligen DDR dreht eine Ehrenrunde mittendurch und einmal um die **neue Bühne**. Die schönsten unserer sechs Überraschungslesungen kommen in dieser Spielzeit samt Schnitzeljagdabenteuer zurück in die geheimsten Winkel des Theaters. Denn in dieser besonderen Reihe weiß man nie so genau, was gesucht wird und wo es sich befinden soll. Fest steht nur, dass eine Schnitzeljagd quer durch die **neue Bühne** zu einem ganz besonderen Spielort führt, an dem ein Kinderbuchklassiker darauf wartet, zu einer neuen Lieblingsgeschichte zu werden.

Junge Bühne 10+

Klassenzimmerstück

Die Eisbärin

von **Eva Rottmann**

Mona, 25 Jahre jung, Digital Native und als Influencerin immer auf der Suche nach neuem Content. Im Netz ist sie die #eisbärin und längst ist die Social-Media-Bubble zu ihrer wahren und einzigen Welt geworden. Immer geht es darum, mehr Follower zu gewinnen, Aufmerksamkeit zu erregen, Likes aus der ganzen Welt zu generieren – Kommunikation 24/7. Harte Arbeit. Ihre neue Story muss unbedingt viral gehen und so stürmt sie das Klassenzimmer, in dem sie einst selbst als Schülerin gesessen hat. Doch der Ausflug in ihre alte Schule konfrontiert Mona nach und nach mit ihrer eigenen Vergangenheit und bringt sie zurück an den Punkt, an dem es plötzlich wichtig wurde, was andere über sie denken. Zurück in die Zeit, in der sie gemobbt wurde.

Regie & Kostümbild Andy Kubiak **Dramaturgie** Karoline Felsmann **Theaterpädagogik** Samuel Fink mit Lena Conrad

Junge Bühne 13+

Klassenzimmerstück

Das Tagebuch der Anne Frank

Anne Franks Tagebuch von **Anne Frank** einzig autorisierte Fassung **Otto H. Frank** und **Mirjam Pressler** in der Übersetzung von **Mirjam Pressler**

Ein junges Mädchen schreibt ihrer besten Freundin Kitty. Sie erzählt ihr von ihren Gefühlen. Von ihren Eindrücken und Gedanken im Umgang mit ihren Eltern. Von Peter. Und von ihrem ersten Kuss. Doch sie unterscheidet sich von heutigen Teenagern: Es ist 1942, sie ist Jüdin und muss sich mit sieben weiteren Menschen in einem Hinterhaus in Amsterdam verstecken. Sie durchlebt ihre Pubertät auf engstem Raum ohne eine Freundin, denn Kitty existiert nur auf den Seiten ihres Tagebuchs. Ihr Name ist Anne Frank und sie wird den Holocaust nicht überleben.

Das Tagebuch der Anne Frank lässt uns das größte Verbrechen der Menschheit durch die Augen eines heranwachsenden jungen Mädchens betrachten. Das Erleben ihrer Gedanken im eigenen Klassenzimmer verdeutlicht umso mehr, wie verschieden die Lebenswelten junger Menschen sein können, obwohl sie im Grunde die gleichen Dinge bewegen.

Fassung & Regie Sebastian Volk **Dramaturgie** Karoline Felsmann **Theaterpädagogik** Samuel Fink mit Dana Koganova



Gastspiele

Gastspiele sind ein wesentlicher Bestandteil eines lebendigen Theaterbetriebs. Sie öffnen den Blick über den eigenen Ensemble- und Produktionsrahmen hinaus und schaffen Raum für neue Impulse, Handschriften und Erzählweisen. Als temporäre Gäste auf unserer Bühne bringen sie frische Perspektiven mit und erweitern das künstlerische Spektrum unseres Hauses. Dabei verstehen wir Gastauftritte nicht als bloße Ergänzung, sondern als bewusste Erweiterung unseres vielfältigen Theater-Programms. Sie setzen Akzente, die den Spielplan auflockern, Kontraste schaffen und neue Farben ins Gesamtbild bringen. Zugleich stärken Gastspiele den kulturellen Austausch und die Vernetzung über regionale Grenzen hinaus. Sie bringen Künstlerinnen und Künstler, Ideen und Arbeitsweisen zusammen und fördern den kreativen Dialog. Für das Publikum bedeutet das ein Programm, das Offenheit und Neugier widerspiegelt und die ganze Bandbreite darstellender Kunst erfahrbar macht.

Ein besonderes Ereignis in der Spielzeit 2026/27 ist der erstmalige Auftritt der Schlagzeugmafia in unserem Theater. Mit ihrer getrommelten Gangster-Satire voller Überraschungen verbinden sie virtuose Percussion, Humor und eine mitreißende Bühnenshow zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Rhythmus wird hier zum Erzählenden, Spannung trifft auf Witz – ein Gastspiel, das Genregrenzen spielerisch überschreitet und dem Spielplan eine energiegeladene, unkonventionelle Note verleiht. Wie jedes Jahr ein besonderes Highlight ist der mitreißende Tanzabend der Landesbühnen Sachsen. Mit seiner Ausdruckskraft, Dynamik und Präzision begeistert er nachhaltig das gesamte Publikum. Die eindrucksvollen Choreografien entfalten eine starke visuelle und emotionale Wirkung und zeigen eindrucksvoll, wie facettenreich und zeitgemäß Tanztheater sein kann. Auch musikalisch werden glanzvolle Akzente gesetzt: Der Jahresauftakt 2027 wird mit einem festlichen Neujahrskonzert des Sorbischen National-Ensembles begangen. Dieses besondere Konzertereignis verbindet Tradition mit Lebensfreude und unterstreicht den Anspruch, das Theater als Ort außergewöhnlicher kultureller Erlebnisse erfahrbar zu machen.



5. November 2026, Hauptbühne

Schlagzeugmafia

„Backstreet Noise“

Im abendfüllenden Show-Format der Schlagzeugmafia wird das Publikum Zeuge und Komplize zugleich. Obwohl die Mafiosi stets bemüht sind, die lässige Ganoven-Fassade aufrecht zu erhalten, wird schnell klar, dass im Mafiabetrieb ganz und gar nicht alles glatt läuft. Wie sollte es auch anders sein? Bei fünf Schlagzeugern will schließlich jeder den Takt angeben. Wer hält am Ende die Fäden in der Hand? Wird die Tarnung als Pizzabäcker auffliegen? Wie baut man aus drei Trommeln ein Fluchtauto und was passiert, wenn plötzlich alle Lichter ausgehen? Backstreet Noise begeistert alle Generationen – mit handwerklichem Können, charmanter Schlagfertigkeit und verblüffendem Ideenreichtum.

23. & 24. April 2027, Studio

Einer von uns

von **Daniel MacIvor**
Deutsch von **Bernd Samland**

Eine leere Bühne. Zwei Schauspieler. Zehn Figuren. Eine Geschichte. Es ist die Geschichte von RAY, die mit der Diagnose einer lebensbedrohlichen Krankheit beginnt. Die Spieler wechseln die Rollen, beobachten, kommentieren und korrigieren sich und ihre Interpretationen. Jede Szene beleuchtet prägnant und mit Witz gezeichnet einen neuen Aspekt. Noch komplexer wird das Spiel mit der Wirklichkeit, wenn im Laufe des Stücks die private Beziehung der beiden Spieler immer mehr Raum einnimmt. Welche Rolle spielt die persönliche Geschichte von Liebe und Verlust dieser Männer in dem schwindelerregenden Puzzle? Daniel MacIvor gehört zu den renommiertesten und erfolgreichsten Theaterautoren Kanadas. Für „Einer von uns“ wurde er 2002 mit dem Village Voice Obie Award, New York City ausgezeichnet. Zum ersten Mal wird Intendant Daniel Ris auch als Schauspieler auf der Bühne in Senftenberg spielen. Diese Inszenierung entstand 2013 und war bereits in Berlin, Tübingen und Mayen zu sehen.

Spiel & Regie Christian Banzhaf & Daniel Ris

„Luftige Leichtigkeit. Stupender Dialogwitz. Boulevardesk, tragikomisch-leicht, ziemlich raffiniert gebaut. Also ganz sicher ein Gewinn für das Theaterleben, die Erstaufführung in der Regie und im Spiel von Daniel Ris und Christian Banzhaf.“

Schwäbisches Tagblatt

„Banzhaf und Ris gelingt es fabelhaft, auf diesem schmalen Grat zwischen Komik und Tragik zu balancieren. Gekonnt schlagen sie Funken aus dem ständigen Rollentausch - und schaffen es doch den Figuren Kontur zu geben. Da sind zärtliche Gesten der Annäherung, da ist wilder Slapstick, da sind die Gesten der Distanz und Entfremdung, da sind die jähren Ausbrüche. Und all das passt, wirkt stimmig. Und so fliegen die 70 Minuten nur so vorüber als eine schauspielerisch virtuos in Szene gesetzte Jonglage mit Rollen, Ebenen, Beziehungen.“

Reutlinger General-Anzeiger

Ein zweiteiliger Tanzabend

9. Dezember 2026, Hauptbühne

„Im Namen der Freiheit“

Die Tanzcompagnie der Landesbühnen Sachsen präsentiert Choreografien von Master-Absolvent*innen der Palucca Hochschule für Tanz

Das zeitgenössische Tanzensemble der Landesbühnen Sachsen steht seit der Spielzeit 2022/23 unter der Leitung der Chefchoreografin Natalie Wagner. Deren moderne Bewegungssprache, die Verschmelzung von klassischer Musik und avantgardistischen Tonkollagen sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen haben die Tänzer und Tänzerinnen aus Radebeul schnell zu Publikums-
lieblichen werden lassen. Die Tanzcompagnie gastierte in den vergangenen Spielzeiten mit „Glückwunsch“ und „Carmen-Bolero“ in der **neuen Bühne**.



Sorbisches National-Ensemble

„Neujahrskonzert“ 9. Januar 2027, Hauptbühne

Mit einer glanzvollen Konzertgala heißt das Sorbische National-Ensemble das neue Jahr willkommen – und verwandelt den Jahresauftakt in ein musikalisches Fest voller Strahlkraft.

Traditionell in der **neuen Bühne** Senftenberg gefeiert und Jahr für Jahr ausverkauft, ist dieses Konzert längst mehr als ein Termin im Kalender: Es ist ein Ereignis. Ein Versprechen. Ein Abend, der Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertrifft. Bekannte Melodien aus Operette und Musical treffen auf schwungvolle Werke der Wiener Straußdynastie, während Kompositionen sorbischer Komponisten dem Programm eine unverwechselbare kulturelle Handschrift verleihen. Philharmonische Tonkunst verschmilzt mit Volksmusik und den schönsten Momenten aus Oper, Operette und Musical – ein farbenfrohes Panorama zwischen Tradition und Temperament. Energievolle Tanzeinlagen des Balletts setzen funkelnde Akzente und machen den Abend zu einem Erlebnis für alle Sinne. Temperamentvoll. Schwungvoll. Farbenreich.

BARROCOMATIK

Junge Bühne 4+

„Schulkonzert“

23. Februar 2027, Hauptbühne

Was geschieht, wenn barocke Klangpracht auf mechanische Präzision trifft? Wenn ein Takt genügt, um eine Maschine in Bewegung – oder ein Herz aus dem Gleichgewicht – zu bringen? Mit clownesker Leichtigkeit, gestischem Spiel und ausdrucksstarkem Figurentheater entfaltet sich eine visuelle Welt zwischen Zahnrädern und Zauber. Im Zentrum steht ein Ingenieur, der sich in seine perfekt kontrollierbare Maschinenwelt zurückgezogen hat. Mit einer Fernbedienung dirigiert er Roboter, reguliert die Musik und genießt die Illusion von Macht und Überlegenheit. Doch dann geschieht das Unvorhersehbare: Die von ihm erschaffene Puppe erwacht zum Leben. Sie sprengt ihr Korsett, stellt die Ordnung auf den Kopf und konfrontiert ihren Schöpfer mit einer Kraft, die sich nicht steuern lässt. In einer poetischen Verwandlung – getragen von musikalischen Impulsen und barocker Klangfülle – entdecken zwei Wesen, was jenseits von Mechanik möglich ist.



Abo jetzt

Ihr Lieblingsplatz an der **neuen Bühne** ist Ihnen mit einem unserer drei Abos sicher – und das mit wenig organisatorischem Aufwand für Sie. Keine Diskussionen über das Stück und den Tag, keine zusätzlichen Wege. Sie entscheiden sich für eine Abo-Variante und bekommen die Karten frei Haus auf dem Postweg zugesandt. Ganz nebenbei sparen Sie noch bares Geld beim Eintrittspreis. Auch in der Spielzeit 2026/27 haben Sie wieder die Wahl zwischen drei großartigen Paketen. Entscheiden Sie selbst und beschenken Sie sich unvergessliche Theater-Erlebnisse.

Premieren-Abo

Die neueste Inszenierung bei ihrer ersten Aufführung mit dem besonderen Flair und Nervenzitadel einer Premiere erleben und im Anschluss ein kleines Buffet zur Premierenfeier in der neuen Bar genießen (außer nach der Amphitheater-Premiere) – all das können Sie in diesem Abo.

21. Oktober 2026, Hauptbühne
FestSpiel „Jubiläum“

5. Dezember 2026, Studio
Medusa. Nachdenken mit Christa Wolf

13. Februar 2027, Hauptbühne
Vorsicht, heiß! – Das Küchen-Musical

3. April 2027, Hauptbühne
Drei Schwestern

29. Mai 2027, Amphitheater
Rübergemacht

Samstags-Abo

Machen Sie den Samstagabend zu Ihrem persönlichen Theatererlebnis. Eine ganz besondere Auswahl mit einer großen Bandbreite der Theaterkunst erwartet Sie. Im Anschluss lädt unsere **neue Bar** zum gemütlichen Ausklang des Abends ein.

24. Oktober 2026, Hauptbühne
FestSpiel „Jubiläum“

19. Dezember 2026, Studio
Medusa. Nachdenken mit Christa Wolf

20. Februar 2027, Hauptbühne
Vorsicht, heiß! – Das Küchen-Musical

10. April 2027, Hauptbühne
Drei Schwestern

5. Juni 2027, Amphitheater
Rübergemacht

Sonntagnachmittags-Abo

Sonntagnachmittag 15 Uhr – für die einen die schönste Kaffeezeit, für andere die beste Zeit für einen unterhaltsamen Theaterbesuch. Dieses Abo beinhaltet fünf Inszenierungen, um das Wochenende entspannt an der **neuen Bühne** ausklingen zu lassen.

27. September 2026, Hauptbühne
Krabat

15. November 2026, neue Bar
Und der Haifisch ...

27. Dezember 2026, Studio
Medusa. Nachdenken mit Christa Wolf

28. Februar 2027, Hauptbühne
Vorsicht, heiß! – Das Küchen-Musical

11. April 2027, Hauptbühne
Drei Schwestern

Junges-Wahl-Abo

Fünf einzelne Vorstellungen besuchen oder zu fünf gemeinsam in eine Aufführung gehen? An der **neuen Bühne** ist dies besonders kostengünstig möglich! Alle Schülerinnen, Auszubildende oder Studierende können mit diesem flexiblen Wahl-Abo die Vielfalt der Theaterwelt erleben – und das Ganze für nur 25 Euro. Nicht inkludiert sind Veranstaltungen im **Amphitheater**, Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Premieren-Abo (inkl. **FestSpiel**) → 154 €
Samstags-Abo (inkl. **FestSpiel**) → 120 €
Sonntagnachmittags-Abo → 92 €
Junges-Wahl-Abo → 25 €

nB KochShow

Wenn auf unserer Bühne geschneidelt, gerührt und abgeschmeckt wird, dann geht es um mehr als nur ums Kochen. Unser Intendant tauscht für diesen einen Abend Textbuch gegen Kochlöffel und Schürze und bittet prominente Gäste aus Politik, Gesellschaft, Sport und Theater an den Herd. Gemeinsam entsteht ihr persönliches Lieblingsgericht – gewürzt mit Anekdoten, Lebensrezepten und Einblicken, die man so garantiert nicht im Feuilleton nachlesen kann. Das süße Finale übernimmt er stets selbst. Zuletzt standen die Olympiasiegerin Birgit Fischer und der Schauspieler Pierre Sanoussi-Bliss am Herd und bewiesen, dass man sportlichen Ehrgeiz und Bühnencharisma durchaus mit einer Pfanne vereinen kann. Während auf der Bühne gekocht wird, sorgt Strike Event-Catering im Hintergrund dafür, dass auch das Publikum kulinarisch auf seine Kosten kommt.

Die von Sewan Latchinian ins Leben gerufene **KochShow** hat längst Kultstatus. Umso exklusiver ist sie in dieser Spielzeit: Es wird nur einen einzigen Termin geben – Freitag, den 12.03.2027. Ein Abend, eine Bühne, ein Menü. Wer dabei sein möchte, sollte nicht zögern – erfahrungsgemäß sind die Plätze schneller vergeben, als man „Nachschlag“ sagen kann. Wenn die Uhr mitkocht und das Mikro jede noch so feine Pointe einfängt, dann heißt es wieder: Bühne frei für Herdgeschichten.



DämmerSchoppen

Aus unserem einst klassischen Theater-Impro-Sport ist längst ein überraschungs- und facettenreiches Format mit immer neuen Spielarten gewachsen. Wer aus dem Ensemble die Idee vorgibt, setzt den Ton des Abends – und sorgt dafür, dass jede Ausgabe ihren ganz eigenen Charakter erhält. In der neuen Bar wurden dabei schon einige Genres bespielt: vom spannungsgeladenen Impro-Krimi über urigen Hüttenzauber bis zu Tatort: Theater. Mal wird beim „Blattsalat“ der Drama-Award verliehen, mal steht bei „Drama, baby!“ das Siegerstück im Mittelpunkt und kommt als szenische Lesung auf die Bühne. Was bleibt, ist die Lust am spontanen Spiel – und ein Publikum, das mit seinen Impulsen den Verlauf des Abends entscheidend mitgestaltet.



nB PoetrySlam

Wenn die neue Bar zum Mittelpunkt für starke Texte wird, ist wieder **Poetry-Slam**-Zeit. Ein- bis zweimal pro Spielzeit bringt der Moderator und Kurator Michael Christopher Slamende aus dem deutschsprachigen Raum zusammen – und eröffnet einen Abend voller Wortwitz, Haltung und Rhythmus. Drei Slamende treten mit jeweils drei Texten an und zeigen, wie vielfältig performte Literatur klingen kann. Zwischen den Beiträgen meldet sich ab und an auch der Moderator selbst zu Wort und steuert eigene Texte bei. Die wichtigste Stimme des Abends aber kommt aus dem Publikum: Es entscheidet, wer die Trophäe in die Höhe halten und am Ende mit nach Hause nehmen darf.



Senftenberger Lesung

Viermal pro Spielzeit wird die Bühne der neuen Bar zum Lese-sessel: Autorinnen und Autoren präsentieren ihre aktuellen Bücher und bringen ihre Geschichten dorthin, wo sie hingehören – direkt zum Publikum. Mal sind es die Stoffe selbst, mal die Menschen dahinter, die eng mit der Region verbunden sind. Sie reflektieren, erzählen und gewähren über das reine Vorlesen hinaus persönliche Einblicke in ihr Schreiben und Schaffen. Die Reihe entsteht seit vielen Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Senftenberg, der Stadtbibliothek und der Seenland-Buchhandlung Senftenberg. Und wie es sich für einen gelungenen Leseabend gehört, bleibt im Anschluss Zeit für Austausch, Gespräche, den Büchertisch – und natürlich für eine ganz persönliche Signatur im frisch erworbenen Exemplar.

nB Extras

nightBühne



Late Night in Senftenberg. Das gibt's nur hier und nur mit ihnen – Lena Conrad und Andy Kubiak. Bei der **nightBühne** ist alles möglich – und fast nichts vorhersehbar. Überraschungen sind fest eingeplant. Nur auf eines ist Verlass: Freisekt in Tassen. Für alle. Das Moderations-Duo führt charmant durch den Abend: Sie plaudern, fragen nach, schweifen ab – mal mit Überraschungsgästen, mal ganz intim im vertrauten kleinen Kreis. Es wird gespielt, oft „Scheherazade“, manchmal aber auch etwas ganz anderes. Spontanität schlägt Drehbuch. Der Moment ist der Taktgeber. Was entsteht, ist ein Abend zwischen Talk, Spiel und augenzwinkernder Improvisation: gemütlich, heiter, kurzweilig. Ein Treffpunkt für Stammpublikum ebenso wie für Neuankommende. Also: Hoch die Tassen!

TheaterKino

Nun schon in der fünften und auch letzten Spielzeit und mit einem enthusiastischen Stammpublikum geht die DEFA-Kinoreihe weiter.

Filmpublizist und DEFA-Experte Klaus-Dieter Felsmann sucht wieder ganz besondere Filme aus, die neben den wenigen bekannten Filmen herausragend auch aus heutiger Perspektive sind. Vorab gibt er wie immer eine Einführung und geht anschließend in den Austausch mit dem Publikum. Wie gewohnt verwandelt sich die neue Bar Sonntagnachmittag zwischen Oktober und April zum Kinosaal.

nB WunderBar

In der vergangenen Spielzeit feierte die **nB WunderBar** erfolgreich ihr Debüt. Mit vielen spannenden Gästen und dem Ensemble der **neuen Bühne** ging es an drei verschiedenen Abenden um die Kinder der Vertrags- und Gastarbeiter, den Rechts-extremismus in der Region und den Musik-Untergrund in der DDR. Die nächsten Abende drehen sich um „Bleiben, Gehen, Zurückkommen? Die Zukunft der Lausitz“ und „Queeres Leben in Brandenburg“. Moderiert von Dramaturg Richard Pfützenreuter verbindet das Format Kunst und relevante Themen auf der Bühne der neuen Bar und lädt dafür regionale sowie bundesweit bekannte Gäste ein. Ob Gesprächsrunde, Filmschnipsel, Mini-Konzert, kurze Lesung oder Drag Show – es gilt eine Devise: Immer neugierig, immer unterhaltsam!

Das Projekt wird im Rahmen des Projektfonds Kulturplan Lausitz gefördert mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

nB WunschKonzert

„Das Publikum wünscht, wir singen“ ist das Motto dieses beliebten **nB Extras**. Unsere Hausband „ThermoMeta“ erfüllt jeden musikalischen Wunsch und liefert den Soundtrack – vom ersten Ton bis zur letzten Zugabe. Halbe Sachen? Gibt's hier nicht. Kein festgelegtes Repertoire bestimmt das Programm, sondern die Erinnerungen und Lieblingslieder des Publikums. Vorab sind alle eingeladen, ihre Musikwünsche einzureichen, gern mit kleinen Anekdoten, die sie mit dem jeweiligen Song verbinden. Die eingereichten Titel werden vom Ensemble, dem Stagemangement und der musikalischen Leitung neu interpretiert, neu arrangiert und live auf die Bühne gebracht – mal nah am Original, mal überraschend anders. In der letzten Spielzeit drehten sich die Lieder der Konzerte um Flora und Fauna und Lieblingsorte. Man darf gespannt sein, welches Thema als nächstes den Ton angibt.



nB Extras

AmphiTheater

Nichts bleibt so sehr in Erinnerung wie gemeinsame Zeit und Erlebnisse, die man miteinander teilt. Das **AmphiTheater** im Ortsteil Großkoschen, als größte Spielstätte der **neuen Bühne** Senftenberg, ist ein Ort der Begegnung. Wenn andernorts die Theater langsam in die Sommerpause gleiten, beginnt im **AmphiTheater** die wohl schönste Zeit des Jahres. Nach der langen Pause erwacht die Freilichtbühne wieder zum Leben: Technik, Mitarbeitende und vertraute Wegbegleitende ziehen an den See und machen das Amphi zu dem stimmungsvollen Treffpunkt, den viele Gäste seit Jahren schätzen. Umgeben von Wasser, Strand und sommerlichem Flair entsteht hier eine ganz besondere Atmosphäre, die jeden Theaterbesuch zu einem kleinen Urlaub macht. Jährlich strömen knapp 30.000 Besuchende von Ende Mai bis Mitte September zu Veranstaltungen unterschiedlichster Genres in die überdachte Open-Air-Spielstätte – angelockt von der besonderen Mischung aus kultureller Vielfalt, sommerlicher Leichtigkeit und der einzigartigen Kulisse.

Weitere Informationen und das vollständige Programm finden Sie unter www.theater-senftenberg.de oder im **AmphiTheater-Leporello**.



AmphiSommer 2026

Premiere 30. Mai 2026

Im weißen Rössl

Singspiel in drei Akten
frei nach dem Lustspiel von **Blumenthal** und **Kadelburg**
von **Hans Müller** und **Erik Charell**
Gesangstexte von **Robert Gilbert**
Musik von **Ralph Benatzky**
Sechs musikalische Einlagen von **Robert Gilbert**,
Bruno Granichstaedten und **Robert Stolz**

1930 in Berlin uraufgeführt, war „das Rössl“ einer der größten Theatererfolge der Weimarer Republik. 1960 folgte die populäre Verfilmung mit Peter Alexander. Und spätestens mit der Wiederentdeckung 1994 in der „Bar jeder Vernunft“ und der Neuverfilmung 2013 hat das witzige Singspiel endgültig Kultstatus erreicht. Erleben Sie live die Hits mit ihrer wunderbaren Mischung aus jazzigen Klängen der Goldenen Zwanziger und operettenmäßigen Schmäh. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kulturregen e.V. beim Musical „Hair“ im Sommer 2024 wird nun im Genre des Singspiels fortgesetzt.



Junge Bühne 6+

Premiere 21. Juni 2026

Der kleine Ritter Trenk

nach dem Kinderbuch von
Kirsten Boie

Der Bauernjunge Trenk lebt im Mittelalter – in einer Zeit voller Ritter, Burgfräulein und Drachen. Sein Vater ist ein armer Leibeigener, dem der Ritter Wertolt der Wüterich das Leben schwer macht. „Leibeigen geboren, leibeigen gestorben, leibeigen ein Leben lang“ – so sagt man. Doch Trenk will sich damit nicht abfinden. Mit seinem Ferkelchen macht er sich auf den Weg, um Ritter zu werden. Unterwegs trifft er das mutige und kluge Mädchen Thekla, die sich nicht damit zufriedengibt, nur zuzusehen, und den Gauklerjungen Zink. Gemeinsam geraten sie in tollkühne Abenteuer, bis hin zu einem Drachen. Das beliebte Kinderbuch von Kirsten Boie erzählt davon, wie Kinder an ihre Träume glauben und ihren eigenen Weg finden können.

Die Toten Ärzte, 16.07.2026

AbbaFever, 13. & 14.08.2026

Classic Rock Nacht, 25.07.2026

Nordstern, 21.08.2026

Oh wie schön ist Panama, 26.07.2026

Matze Knop, 03.09.2026

Karussell, 09.08.2026

IC FALKENBERG, 05.09.2026

Ausblick AmphiSommer 2027

Eröffnet wird die Sommersaison 2027 von unseren beiden Eigenproduktionen: „Rübergemacht“ setzt mit Witz, Tiefgang und einem starken Bezug zur Gegenwart einen markanten Auftakt. Im Anschluss erobert „Pippi Langstrumpf“ die Bühne – eine der fantasievollsten und stärksten Heldinnen der Kinderliteratur, die Groß und Klein zu einem fröhlichen Theatererlebnis einlädt. Gemeinsam mit zahlreichen Gastveranstaltungen verspricht die Saison unvergessliche Momente unter freiem Himmel – vielleicht ja auch für Sie. Ob Theaterbegeisterte, Urlaubsgäste oder spontane Seebesuchende – der Weg ins Amphi lohnt sich immer.

Der Vorverkauf für den AmphiSommer 2027 beginnt mit ausgewählten Veranstaltungen bereits am 01.09.2026. Informieren Sie sich gern auf unserer Webseite www.theater-senftenberg.de



R-zieher 03.06.2027

„Hahn im Hort“
Comedyprogramm von Yves Macak
Musik und Theater stehen im Mittelpunkt von „Hahn im Hort“ und machen das Programm zu einer pointierten Mischung aus Stand-up, Schauspiel und musikalischen Einlagen. Mit scharfem, aber liebevollem Blick zeigt er, wie sich pädagogische Konzepte verändert haben – und warum nicht alle für diesen Beruf geeignet sind. Ob Praktika, Ausflüge oder Kita-Feste: Das pädagogische Chaos liefert reichlich Stoff.

Dr. Pop 13.08.2027

„Hitverdächtig – Die Musik-Comedy-Stand-Up-Show“
Kann man ernsthaft einen Dokortitel in Popmusik machen? Ja! Und was macht man dann damit? Comedy und Kabarett. Dr. Pop ist Arzt fürs Musikalische. In seinem Live-Programm „Hitverdächtig“ therapiert er mit Musiksamples und kuriosen, aber völlig wahren Musikfakten. Wussten Sie, dass sich Termiten doppelt so schnell durchs Holz fressen, wenn sie Heavy Metal hören? Oder dass es den Barry-White-Effekt in der Evolutionslehre gibt? Je tiefer die Stimme des Männchens, desto größer die Chancen bei der Paarung.



27.08.2027

Wladimir Kaminer

Wladimir Kaminer gehört nicht nur zu den erfolgreichsten deutschen Autoren, sondern garantiert auch zu den fleißigsten. Mehrere Millionen Bücher hat der Bestsellerautor seit dem Jahr 2000 verkauft. Dazu kommt eine erstaunliche Medienpräsenz: Zwischen Kinoleinwand, Bücherregal und heimischen Flimmerkisten steht der Schriftsteller regelmäßig auf deutschen Bühnen. Als wahrer Entertainer gelingt ihm der Spagat zwischen urkomischen Situationen und Gesellschaftskritik immer wieder aufs Neue.



28.08.2027

MEDLZ

Was diese Band auszeichnet, ist ihre selbstironische, humorvolle und emotionale Art. Sie laden das Publikum ein, mit ihnen zu tanzen und zu feiern! Ihre Performance ist nicht nur ein Konzert, sondern ein unvergessliches Erlebnis, das die Energie und den Spirit der 90er Jahre zurückbringt. Seien Sie dabei, wenn diese talentierte A cappella Band die Bühne erobert. Ein Abend voller Musik, Spaß und guter Laune erwartet Sie.

Junge Bühne Senftenberg

Vor der Bühne.
Hinter der Bühne.
Auf der Bühne.

Zuschauen.
Mitmachen.
Selbermachen.

Auf Augenhöhe und per du.

Unter dem Dach der **jugen Bühne** sammeln sich die Inszenierungen für unser junges Publikum: Lesungen mit Schnitzeljagd durchs Theater, Stücke im Studio, auf der Hauptbühne, im **AmphiTheater** oder in Klassenzimmern, Konzerte und Gastspiele, die wir speziell für Kinder und Jugendliche nach Senftenberg holen – das Angebot ist vielfältig. Dabei zeichnen sich die **jugen Bühne**-Inszenierungen durch das umfangreiche Begleitprogramm aus. Es gibt Materialmappen mit Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs. Und bei unseren Stückeinführungen und Nachgesprächen immer auch die Möglichkeit zum Diskutieren, Hinterfragen und Einmischen.

Bei uns kann man das Theater aber auch über die Inszenierungen hinaus genauer kennenlernen. Wir streifen gemeinsam mit euch durch die labyrinthischen Gänge der **neuen Bühne** und finden heraus, wie Theaterblut gekocht wird und wozu man einen Betrüger braucht. Wir besuchen Proben und sehen zu, wie Theater entsteht und was die Regie eigentlich macht. Wir probieren mit euch aus, wo man Glück spüren kann und was der Körper erzählt, auch wenn man nichts sagt. Wir blicken hinter die Kulissen, dürfen ganz nah ran und probieren selbst aus. Und natürlich spielen wir selbst – jede Woche, in jedem Alter, in unseren SpielClubs.

Weil das ganz schön viel und alles auf einmal ist, haben wir unsere eigene digitale Publikation. Das **jugen Bühne** Heft erklärt alles klipp und klar und ist nur erhältlich, wenn du deine Smartphonekamera hier draufhältst:



Die Angebote der **jugen Bühne** werden übrigens nicht nur von Kindern und Jugendlichen, sondern von allen Altersgruppen fernab von Bildungsinstitutionen genutzt. Auch Erwachsene kommen in den Genuss unserer Workshops und die Weihnachts- und Sommermärchen lieben sowieso alle. Es gibt allerdings eine Ausnahme: Klassenzimmerstücke. Sie finden ausschließlich und exklusiv im Klassenverbund statt. Einen kleinen Einblick in diese „geheime“ Theaterform gab der Auszug aus dem schauSPIEGEL, Magazin für die Schauspielbranche, im Sommer 2025.

„Da erlebe ich die Resonanz hautnah“

Die neue Bühne bringt Theater in die Klassenzimmer
Interview mit Theaterpädagogin Samuel Fink

Lieber Herr Fink, woher kommt die Idee „Das Tagebuch der Anne Frank“ in die Klassenzimmer zu bringen, statt die Schüler*innen ins Theater kommen zu lassen?

Samuel Fink (SF) Wir, als die **neue Bühne**, definieren unsere theatrale Arbeit über die Stadt Senftenberg hinaus und wirken auch im ländlichen Raum. Das ist selbstverständlich auch für die Theaterpädagogik so und deswegen bieten wir seit Jahren unterschiedlichste Inszenierungen an, die im Klassenzimmer sind, sich also direkt an der schulischen Lebenswelt der Schüler*innen orientieren.

Wie spielt es sich auf der Mini-Bühne im Klassenzimmer? Ohne Bühnenbild und mit wenig Requisite? Werden dabei evtl. auch Dinge aus den Klassenzimmern, also aus dem Alltag der Schüler*innen benutzt?

SF Wir nehmen die Begebenheiten des Schulzimmers schon von Beginn der Proben so an, wie sie sind. Es gibt eine Tafel, es gibt Stühle, es gibt Tische, es gibt Schüler*innen. Das Kostüm ist zurückhaltend und das Hauptrequisit ist das Tagebuch. Um die theatrale Realität abzubilden, brauchen wir keine großen Aufbauten, was auch nicht unseren Ansprüchen an die Situation vor Ort entsprechen würde. Und somit wird alles, was es im Raum gibt, einbezogen. Der Raum ist das Bühnenbild. Die Tafel wird genauso benutzt wie die Wand, an der Annes erster Kuss Thema ist. Auf einem Stuhl wird gegen die Dominanz der Männer protestiert und für die Frauenrechte appelliert. So wie es im Buch steht, so wie Anne es formuliert hat. Im Versteck. Ohne großen Kontakt zur Außenwelt.

Ich kann mir vorstellen, dass die Interaktion zwischen Publikum und Schauspieler*in in dem Fall eine wesentliche Rolle spielt – oder kann man das ausblenden? Im Klassenzimmer sitzen die Schüler*innen ja vermutlich eben nicht im Dunkeln und Lene Juretzka, die Schauspielerin, steht nicht im Scheinwerferlicht und sieht das Publikum nicht.

SF Das Publikum ist sichtbar. Mal vom Schulalltag müde, mal mit interessierten Augen oder offenen Herzen. Um das Bestmögliche in der jeweiligen Situation herauszuholen, ist die

Professionalität der Spielenden immer wieder gefragt. Da gibt es Klassen, in denen es mucksmäuschenstill ist, aber sich auch niemand so richtig für das Gezeigte interessiert, da erleben wir aber auch Kinder, die fasziniert sind. Vorstellungen, bei denen leicht oder massiv gestört wird.

Wie ist das Feedback der Schüler*innen und Lehrkräfte? Kommt man ins Gespräch, wird vielleicht sogar diskutiert?

SF Zum Besuch unseres Theaters in den Schulen gehört immer ein Nachgespräch, in dem das Gesehene und Erlebte besprochen wird. Da kommt niemand an uns als Theaterpädagogik vorbei. Da erlebe ich die Resonanz hautnah. Und das ist sehr unterschiedlich. Zwischen aufbrausend und gelangweilt ist alles dabei. Grundsätzlich ist das Feedback positiv. Es wird diskutiert, gefragt und es ist vor allem bei „Anne Frank“ spürbar, dass durch das gleiche Alter der Zuschauenden und die aus dem Buch genommenen Themen des Erwachsenwerdens (erste Liebe, Stress mit ihren Eltern ...) mit Anne eine Nähe schafft, die das Erlebte sehr nah an die Schüler*innen bringt. Das wird dann auch gespürt, kritisiert oder verhandelt.

Welche Unterschiede zu einem „normalen Bühnenstück“ gibt es noch? Was macht diese Form des Theaters so besonders?

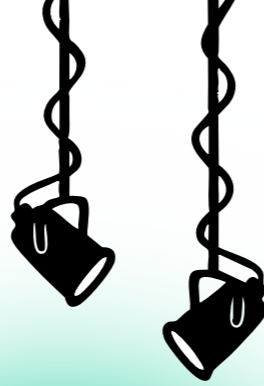
SF Wir sind nur zu zweit – ich bin also Assistent, Souffleur, Technik, Chauffeur, Inspizient und Theaterpädagogin gleichzeitig. Für Lene als Schauspielerin ist es natürlich ganz anders, da der sichere Raum, der ja sonst auf der Bühne existiert, wegfällt und die Klassenzimmer ja auch immer wieder völlig unterschiedlich sind. In Form, Beleuchtung, Geruch ... [...] Wir sind also aufgefordert, uns immer wieder an die real existierenden schulischen Verhältnisse an Ort und Zeit anzupassen. Das macht es interessant und spannend, aber ist auch manchmal wirklich anstrengend. Denn kein Tag und keine Stunde sind wie die anderen.

SpielClubs

5. September 2026

6-106 Neustart: SpielClubs

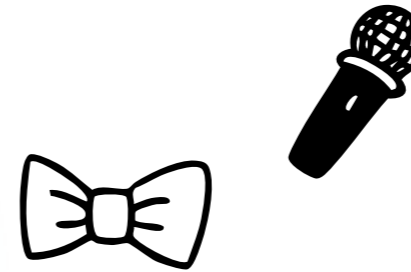
Unsere SpielClubarbeit beginnt traditionell mit einem ganzen Tag voller Theater für Mitglieder und Neuzugänge jeden Alters. Bei **Neustart: SpielClubs** gibt es Workshops, Spiele und Infopunkte, viel Raum zum Ausprobieren und Zeit zum Kennenlernen. Während die alten Hasen nach einem langen Sommer entrostet, dürfen alle neuen Rampenferkel Eindrücke sammeln – von den Menschen, den Möglichkeiten und dem Theater an sich. Du hast Lust bekommen in diesem Jahr auch endlich mal ein Rampenferkel zu sein? Dann melde dich an und werde Mitglied in einem unserer SpielClubs.



Premiere 21. Mai 2027 im Studio

13+ MusicalEnsemble

Kooperationsensemble der **neuen Bühne Senftenberg** & der **Musikschule OSL**



6+ NachwuchsMusicalEnsemble

SpielClub-Präsentation **Wir zeigen alles** am 12. Juni 2027 im Studio

Kooperationsensemble der **neuen Bühne Senftenberg** & der **Musikschule OSL**



Premiere 25. Juni 2027 im Studio

21+ SpielClub 21+



Premiere 2. April 2027 im Studio

+++ SpielClub 60+



6+ KinderSpielClub

SpielClub-Präsentation **Wir zeigen alles** am 12. Juni 2027 im Studio

LandesBühne Brandenburg Süd

Eine Landesbühne entsteht aus Begegnungen. Sie wächst dort, wo Bühnen aufgebaut Stühle gerückt und Geschichten geteilt werden. Jeder Ort verändert das Theater – und jedes Theater verändert den Ort ein wenig. Als **LandesBühne** sind wir in alle Himmelsrichtungen unterwegs. Mal nebenan. Mal ziemlich weit weg. Wir kommen zu Besuch und bleiben für einen Tag oder einen Abend und ziehen dann weiter. Dabei nehmen wir die Perspektiven, Fragen und Eigenheiten der Regionen ernst, in denen wir spielen. Unsere Arbeit beginnt nicht erst mit dem Öffnen des Vorhangs, sondern mit dem Vorbereiten, dem Terminieren, den Absprachen, der Logistik, dem Ankommen, dem Zuhören und nicht zuletzt aus dem gemeinsamen Erleben.

Theater im ländlichen Raum heißt für uns Theater als gesellschaftlichen Ort zu verstehen – als Raum für Austausch, Reibung, Humor und Widerspruch. Eine Landesbühne ist immer auch Gemeinschaftsarbeit. Sie lebt von Vertrauen, von langfristigen Partnerschaften und von Menschen, die Theater möglich machen – auf und hinter der Bühne, in den Kommunen und im Publikum. So ist es uns ein großes Anliegen, gemeinsam mit unserer Theaterpädagogik Verbindungen zu schaffen, die Teilhabe ermöglichen. In den Spielzeiten 2024/25 und 2025/26 konnten wir so bereits mehrfach das **junge Bühne** Programm mit dem **LandesBühnen**-Angebot verknüpfen und den Menschen vor Ort ein auf sie abgestimmtes Vorstellungspaket ermöglichen.

Haben auch Sie Interesse an einem Gastspiel der **neuen Bühne** Senftenberg? Dann nehmen Sie doch gern Kontakt mit uns auf.

Koordination Patricia Schmuck
Telefon 03573/801 218
E-Mail landesbuehne@theater-senftenberg.de

Wir freuen uns auf neue Wege,
neue Orte und bekannte
Gesichter. Auf Theater, das
kommt – und bleibt.

Förderverein

neue Bühne Senftenberg

➤ www.foerderverein-theater-senftenberg.de/



Mehr als nur Zuschauen!

- Einblicke in die Produktionen
- Gespräche mit den
Theaterschaffenden der nB
- Premierenfeiern
- Probenbesuche
- und vieles mehr

Was uns wichtig ist ↓

Bündnis „Tolerantes Brandenburg“

Als erstes Theater in Brandenburg kooperieren wir mit dem Bündnis. Die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ der Landesregierung überwacht die Umsetzung des gleichnamigen Handlungskonzepts. Sie berät und steuert die politische Schwerpunktsetzung innerhalb der Landesregierung, koordiniert ressortübergreifende Vorhaben, unterstützt und entwickelt Strategien für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, sensibilisiert die Öffentlichkeit, arbeitet mit zivilgesellschaftlich Aktiven zusammen, fördert deren Engagement und verknüpft vorhandene Strukturen zwischen Staat und Zivilgesellschaft.

Weitere Informationen über das Bündnis „Tolerantes Brandenburg“ erfahren Sie hier.



Wertebasierter Verhaltenskodex

Die **neue Bühne** ist Mitglied im Deutschen Bühnenverein, dem Bundesverband der öffentlichen und privaten Träger der deutschen Theater und Orchester. Dieser nimmt die Interessen seiner 430 Mitglieder in politischer und arbeitsrechtlicher Hinsicht wahr. Als Arbeitgeberorganisation ist er Tarifpartner der Bühnengewerkschaften. 2018 formulierte der Verein einen ersten wertebasierten Verhaltenskodex, der 2021 eine Bearbeitung erfuhr. Die **neue Bühne** ist dem Kodex verpflichtet und arbeitet aktiv am Prozess der Umsetzung.

Weitere Informationen zum wertebasierten Verhaltenskodex finden Sie hier.



Die Vielen

Erklärung der Vielen Brandenburger Erklärung

Kunst schafft einen Raum zur Veränderung der Welt. Mit dieser Erklärung möchten wir, die Unterzeichnenden aus Brandenburgs Kunst und Kultur ein Zeichen für Haltung, Toleranz, Vielfalt und Respekt setzen.

Als Kulturschaffende in Deutschland stehen wir fest und konsequent auf dem Boden des Grundgesetzes. Wir respektieren, fördern und pflegen Erinnerungskultur als wesentliches Merkmal unserer Identität und verwehren uns deutlich gegen jede Relativierung und jeden Versuch völkischer, populistischer oder nationalistischer Vereinnahmung.

Wir begreifen Kunst und ihre Einrichtungen, die Museen, Theater, Ateliers, Clubs, die urbanen, ländlichen und alle weiteren Orte der Kultur, als offene Räume, die Vielen gehören.

Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede*n Einzelne*n!

Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteur*innen dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der Kunst der Vielen feindselig gegenüber. Rechtspopulistische Gruppierungen und Parteien stören Veranstaltungen, wollen in Spielpläne und ins Programm eingreifen, polemisieren gegen die Freiheit der Kunst und arbeiten an einer Renationalisierung der Kultur.

Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Kulturschaffenden, mit Andersdenkenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft umgehen werden, sollten sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern.

Wir formulieren mit dieser Erklärung eine klare Haltung: Die unterzeichnenden Akteur*innen aus Kunst – und Kultur führen den offenen und kritischen Dialog über Strategien, die demokratische Grundwerte untergraben. Sie gestalten diesen Dialog mit Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass die beteiligten Akteur*innen den Auftrag haben, unsere demokratische Gesellschaft fortzuentwickeln.



Alle Unterzeichnenden fördern die demokratische Debatte, bieten aber kein Forum für jegliche Art von Hetze. Die Unterzeichnenden wehren die Versuche der Rechtspopulist*innen ab, Kulturveranstaltungen für ihre Zwecke zu instrumentalisieren. Wir solidarisieren uns mit Menschen und Institutionen, die durch eine rechtspopulistische Politik an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden!

Es geht um uns Alle. Daher: Die Kunst bleibt frei!

Preise

		Hauptbühne		Studio/neue Bar/ kleine Spielorte
		Preisgruppe 1	Preisgruppe 2	
Schauspiel				
Premiere	voll	34 €	29 €	27 €
Abendvorstellung	voll	24 €	22 €	21 €
	ermäßigt		18 €	17 €
Kinder- & Schulfeststellung	Erwachsene		17 €	
	ermäßigt	10 €	8 €	10 €
	Schulgruppen		8 €	
	Abo Schulgruppen		5 €	
	Kinder bis 5 Jahre		3 €	
Vorschul- & KiTa-Vorstellung	Erwachsene			10 €
	ermäßigt			6 €
	Kinder bis 5 Jahre			3 €

nB Extras & Senftenberger Lesung	voll			12 €
	ermäßigt			10 €
Kinderlesung	Erwachsene			8 €
	ab 6 Jahre			5 €
	3-5 Jahre			3 €
Schauspiel mit Musik				
Premiere	voll	38 €	33 €	34 €
Abendvorstellung	voll	28 €	26 €	24 €
	ermäßigt		21 €	20 €

Musiktheater				
Premiere	voll	41 €	36 €	
Abendvorstellung	voll	31 €	29 €	
	ermäßigt		24 €	

Gastspiele	voll	25-32 €	21-28 €	
Konzert	voll	25-34 €	21-31 €	

Premieren-Abo (inkl. FestSpiel)				154 €
Samstags-Abo (inkl. FestSpiel)				120 €
Sonntagnachmittags-Abo				92 €
Junges-Wahl-Abo				25 €
Weihnachts-Abo				65 €

AmphiTheater				
Rübergemacht	Vorverkauf	31 €	ermäßigt	27 €
	Abendkasse	34 €	ermäßigt	30 €
Pippi Langstrumpf	Erwachsene	17 €	ermäßigt	10 €
	Schulgruppe	8 €	Abo Schulgruppe	5 €
	Kinder bis 5 Jahre	3 €		

Für sonstige Sonderveranstaltungen und Gastspiele können abweichende Preise erhoben werden.

• Ermäßigungen erhalten Schülerinnen, Studierende, Auszubildende, Inhaberinnen des Senftenberg-Passes, Inhaberinnen einer Ehrenamtskarte. Schwerbehinderte, die eine Begleitperson benötigen und deren Begleitperson – gegen Vorlage eines gültigen Ausweises erhalten ebenso eine Ermäßigung (diese kann im Ausnahmefall und auf Anfrage mit nachvollziehbarer Begründung auch in der PK 1 ermöglicht werden). Darüber hinaus erhalten Inhaberinnen der Gästekarte der Stadt Senftenberg eine Ermäßigung i.H.v. 2 € auf den Eintrittspreis bei Eigenproduktionen der **neuen Bühne** (ausgenommen sind Gastspiele, Premieren und Sonderveranstaltungen).

• Alle Preise inklusive Garderobengebühr

• An Vorverkaufsstellen der **neuen Bühne** kann eine zusätzliche Gebühr für den Aufwand der einzelnen Stellen erhoben werden.

ERSTER KAFFEE ZWEITER BLICK DRITTER AKT

DAS KULTURPROGRAMM
MIT PERSPEKTIVWECHSELN

RADIO3 AM MORGEN
Mo – Fr, 6:00 – 10:00
RADIODREI.DE

radio **3** rbb



THEATER ZAHLT SICH
IMMER AUS...



...AUCH MIT DEM
SENFTEMBERG GUTSCHEIN.

Einlösbar in der Theaterkasse der neuen Bühne,
bei vielen Dienstleistern und Händlern von Senftenberg.
Alle Infos zum Gutschein unter senftenberg-gutschein.de.

seenluft24

GEMEINSAM mehr zeigen.
PARTNER VOR UND HINTER DER BÜHNE.



seenluft24 ist der regionale Fernsehsender im Lausitzer Seenland – mit aktuellen Nachrichten, Reportagen und Bewegtbild aus Kultur, Alltag und Region. Im Kabelnetz und digital erreichbar, bringt der Sender lokale Geschichten, Hintergründe und Ereignisse dorthin, wo die Bühne endet.



DIE WACHER MACHER

Die **MÖRGEN-SHOW**
Ronny Gersch &
Luka Stadelmeier

täglich
von fünf
bis zehn

Hier gibt es das **Bühnenstück.**
Bei uns gibt es das **Meisterstück:**

Ihre neue Wohnung



**Möbliert oder
selbst einrichten.**

**Genossenschaft,
die gute
Alternative am
Wohnungsmarkt.**

www.die-senftenberger.de

die **senftenberger**
Genossenschaft ist Wohnfühlen

Team nB



Künstlerische Leitung

Daniel Ris, Intendant

Karoline Felsmann, Chefdramaturgin

Verwaltung

Friedrich Rößiger, Verwaltungsleiter

Melanie Kuschnik, Assistentin der Theaterleitung

Martina Noack, Sekretärin der Theaterleitung

Sandra Handschak, Leiterin Rechnungswesen

Petra Bartsch, Sachbearbeiterin Rechnungswesen

Yvette Noack, Bezügerechnerin

Team Technische Leitung

Larissa Gund, Technische Direktorin

Axel Tonn, Leiter Haustechnischer Betrieb

Peter Jeske, Produktionsmanager & Werkstattleitung

Steffen Wolf, Produktionsmanager & Werkstattleitung

Technik

Heiko Bremer, Technischer Oberinspektor

Ricarda Glaser, Sekretärin der Technischen Direktion

Dramaturgie

Richard Pfützenreuter, Dramaturg

Theaterpädagogik

Franziska Golk, Leiterin Theaterpädagogik

Samuel Fink, Theaterpädagoge

Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Birnick, Mitarbeiterin Gestaltung & Werbung

Christiane Freitag, Referatsstelle Onlinemarketing

Sven Irrgang, Marketingreferent Presse & Print

Künstlerisches Betriebsbüro

N.N., Koordinatorin

AmphiTheater / Gastspiele / LandesBühne

Patricia Schmuck, Koordinatorin

Service und Kasse

Marén Pfeiffer-Schleiff, Teamleiterin Service & Kasse

Nicole Warnatz, Mitarbeiterin Service & Kasse

Ensemble

Julian Bender, Schauspieler & Choreograf

Sybille Böversen, Schauspielerin

Daniel Borgwardt, Schauspieler

Lena Conrad, Schauspielerin

Clara Luna Deina, Schauspielerin

Christina Dom, Schauspielerin

Robert Eder, Schauspieler

Richard Fuchs, Schauspieler

Marianne Helene Jordan, Schauspielerin

Lene Juretzka, Schauspielerin

Dana Koganova, Schauspielerin

Matthias Manz, Schauspieler

Catharina Struwe, Schauspielerin

Janus Torp, Schauspieler

Jördis Wölk, Schauspielerin

Karsten Zinser, Schauspieler

Stagemanagement

Andy Kubiak, Stagemanager & Schauspieler

Marie Neßhöver, Stagemanagerin

Sandra Vogel, Stagemanagerin

Elena Vogrin-Smith, Stagemanagerin

Mirko Warnatz, Stagemanager & Schauspieler

Ingo Zeising, Stagemanager

Bühnentechnik

Gerald Wagner, Abteilungsleiter & Bühnenmeister

N.N., Bühnenmeisterin

Dirk Lück, Vorarbeiter Bühnentechnik

Ralf Gärtner, Bühnentechniker

Frank Köckritz, Bühnentechniker

Sven Kirchhöfer, Bühnenhandwerker

Christian Marquardt, Bühnenhandwerker

Khaled Nouh, Bühnentechniker

Reino Pösch, Bühnentechniker

Beleuchtung

Michael Zeising, Beleuchtungsmeister

Matthias Zeller, Meister für Veranstaltungstechnik

Christian Koschinsky, Veranstaltungstechniker/Schwerpunkt Beleuchtung

Jens Luboch, Stellwerksbeleuchter

Ingo Wiedemann, Stellwerksbeleuchter

Tino Hennig, Elektroniker für Betriebstechnik

Ton

Reiner Lehmann, Leiter der Tonabteilung

Sascha Jenke, Veranstaltungstechniker/Schwerpunkt Tontechnik/Videotechnik

Luke-Gene Krause, Veranstaltungstechniker/Schwerpunkt Tontechnik/Videotechnik

Sigurd Noack, Tontechniker

Werkstätten

Antje Schreiber, Dekorateurin

Luise Tews, Dekorateurin

Gesine Wolf-Bergk, Leitung Malsaal

Doreen Panczyk, Theatermalerin

Wenke Richter, Theatermalerin

Matthias Nickolai, Schlosser

Andreas Jennrich, Tischler

Patrick Schumacher, Tischler/Kascheur

Kostümabteilung

Kim Ludewig (in Elternzeit), Leiterin der Kostümabteilung

Nadine Hartmann, Gewandmeisterin/interimistische Leiterin der Kostümabteilung

Magdalena Fauck, Fundusverwalterin/Ankleiderin

Cornelia Arnold, Maßschneiderin/interimistische Gewandmeisterin

Ines Just, Maßschneiderin

Heike Voigt, Maßschneiderin

Maske

Claudia Schönberg, Chefmaskenbildnerin

Carolin Liebschner, Maskenbildnerin

Viktorii Nemeryshyna, Maskenbildnerin

Lysann Rygiel, Maskenbildnerin

Requisite

Andreas Ellerfeld, Teamleiter Requisite

Ute Nießner, Requisiteurin

Ankleide

Manuela Klocke, Ankleiderin

Daniel Zschech, Ankleider

N.N., Ankleiderin mit Schneidertätigkeit

Hausverwaltung

Andreas Frenzel, Hausmeister

Ronny Nitschke, Hausarbeiter

Steffen Nowak, Hausarbeiter

Manuela Sattler, Reinigungskraft

Michelle Schmidtke, Reinigungskraft

Christina Hanschick, Teamleiterin Pforte

Heidrun Bergemann, Pfortenmitarbeiterin

Manfred Schwierz, Pfortenmitarbeiter

Abendpersonal

Heidrun Bergemann, Mitarbeiterin des Abendpersonals

Nina Born, Mitarbeiterin des Abendpersonals

Ines Gurk, Mitarbeiterin des Abendpersonals

Gabriela Kreter, Mitarbeiterin des Abendpersonals

Catrin Milde, Mitarbeiterin des Abendpersonals

Jakob Schellschmidt, Mitarbeiter des Abendpersonals & Kasse

Jandi Shin, Mitarbeiterin des Abendpersonals

Andrea Stark-Spasova, Mitarbeiterin des Abendpersonals

Auszubildende

Julia Magister, Auszubildende Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Emily Walter, Auszubildende Bühnenmalerin und -plastikerin, Fachrichtung: Plastik

Haupt- sponsoring

BASF Schwarzheide GmbH

die senftenberger – Wohnungsbaugenossenschaft

Senftenberg e.G.

KWG Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH, Senftenberg

Sparkasse Niederlausitz, Senftenberg

Stadtwerke Senftenberg GmbH

Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg (LSB),

Großkoschen

Danke!

Wir bedanken uns bei allen Partnerinnen und Sponsorinnen,
die jedes Jahr unsere Arbeit auf den unterschiedlichsten
Wegen unterstützen!

Adler-Apotheke, Senftenberg • Apotheke im Schlossparkcenter, Senftenberg • ASS Automobilservice GmbH, Senftenberg • Blumen Mädler, Senftenberg • Gabriela Böttcher, Brieske • Die Einrichter, Privat- und Objekteinrichtung GmbH, Cottbus • Dr. Christiane Braunwarth-Köhler, Senftenberg • Dr. Kathleen Gurk, Großräschen • Dr. Klaus-Günter Karich, Senftenberg • Dr. Steffi Kunze, Senftenberg • Dr. Christoph Lehmann, Senftenberg • Elektro Marotzke, Senftenberg • Bettina und Ulrich Evers, Ahnatal • Fischer Steuerberatungsgesellschaft mbH, Großräschen • Förderverein neue Bühne Senftenberg e.V. • GMB GmbH, Senftenberg • Dietrich Goldmann, Essen • Gerda und Karl-Heinz Graupner, Lauta • Ina Greif-Lauterbach, Brieske • Heide-Apotheke, Schwarzheide • Hotel LIDO, Senftenberg • Kuban & Müller Steuerberatungsgesellschaft mbH, Senftenberg • Küchen Riese Senftenberg GmbH • Landkreis Oberspreewald-Lausitz • Lausitzer Rundschau, Cottbus • Marien-Apotheke, Senftenberg • Meine Energie GmbH, Senftenberg • Modehaus Voigt, Senftenberg • Musikschule des Landkreises Oberspreewald-Lausitz • Parkhotel Senftenberg • Erika und Manfred Petsch, Senftenberg • Pflegeheim Evita GmbH, Senftenberg • PLE-Planungsbüro für Licht- und Elektrotechnik René Paul, Kleinkoschen • Reiner Rademann t, Senftenberg • Kerstin und Jan Radke, Annahütte • REWE, Kerstin Radke oHG, Senftenberg • ribalT Maik Richter, Schwarzheide • Brigitte und Karl-Heinz Rudel, Senftenberg • Ute Rudow, Senftenberg • Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), Cottbus • Sana Kliniken Niederlausitz, Senftenberg • seenland kreativ GmbH, Senftenberg • Stadtverwaltung Senftenberg • STS Scan Truck Service GmbH, Kleinkoschen • Subatzus & Team, Großräschen • Vermessungsbüro Uwe Knispel, Senftenberg • Vital - Der Gesundheitsclub, Senftenberg • WAL Betriebsführungs GmbH, Senftenberg • Weinbau Dr. Wobar, Großräschen • ZEDAS GmbH, Senftenberg • Züblin Stahlbau GmbH, Hosena



Impressum

Zweckverband „Neue Bühne –
Niederlausitzer Theaterstädtebund Senftenberg“

Theaterpassage 1, 01968 Senftenberg
theater-senftenberg.de

Verbandsvorsteher und Intendant Daniel Ris

Spielzeit 2026/27

Redaktion & Texte Team Künstlerische Leitung, Dramaturgie,
Öffentlichkeitsarbeit, Theaterpädagogik,
Gastspiel Koordination

Gestaltung pingundpong.de, Dresden

Fotos **Fotos von Inszenierungen, nB Extras & Mitarbeitenden, Alexander Erbert, Andreas Pfeiffer –
Steffen Rasche**

S. 1 Manja Schüle – **Karoline Wolf**

S. 48 Karsten Zinser – **Niels Wehr**

S. 60-62 Schlagzeugmafia – **Christoph Behmann**
Sorbisches National-Ensemble – **Ivana Miklosova**
Barocomatik – **Xavi Padr**

S. 70-71 R-zieher – **Yves Macak**
Dr. Pop – **Milele Photography**
Wladimir Kaminer – **Michael Ihle**
MEDLZ – **Chris Gonz**




Texte **S. 60-62 & 70-71** – zugelieferte Presstexte der **jeweiligen Gastkünstlerinnen**

Kontakt **neue Bühne Senftenberg**
Theaterpassage 1
01968 Senftenberg
Telefon 03573/801 0
kontakt@theater-senftenberg.de

Service & Kasse Rathenaustraße 9
01968 Senftenberg
Telefon 03573/801 286
Fax 03573/792 334
karten@theater-senftenberg.de

Redaktionsschluss 30. März 2026

Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

   /neuebuehnesenftenberg

Für allgemeine personenbezogene Bezeichnungen verwenden wir in den eigenen Texten im Spielzeitheft bevorzugt genderneutrale Begriffe. Wo dies nicht möglich ist, steht das generische Femininum. Gemeint sind immer alle Geschlechter.

Eine ausführliche Erläuterung finden Sie hier



Fertig? Nö.
Denn hier geht's zum **JungeBühne** Heft



Gefördert mit Mitteln des Ministeriums
für Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Brandenburg.

Die deutsche Theater- und
Orchesterlandschaft wurde
2014 in das bundesweite
Verzeichnis des immateriellen
Kulturerebes aufgenommen.



Wissen, Können, Weitergeben.